Vierundfünfzigster Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Bromberg.

Veröffentlicht Ostern 1905 von dem Direktor **Kesseler.**

Inhalt: Schulnachrichten.

Hierzu als Beilage:

Einführung in die Chemie in schulgemäßer Behandlung.

II. Teil: Pensum der Unter-Prima am Königlichen Realgymnasium zu Bromberg, erste Hälfte.

Von Professor **Paul Schaube.**

Bromberg 1905.
Buchdruckerei von A. Dittmann.

Progr.-Nr. 206.

Schul-Nachrichten
von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

I. Allgemeine Lehr-Verfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O.I	U.I	O.II	U.II a	U.II b	O.III a	O.III b	U.III a	U.III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zusammen
Religionslehre, evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
„ katholische			2					2				2		1		7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2 1	2 1	3 1	3 1	47
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	46
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2	2	2	2	47
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Chemie und Mineralogie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24
Turnen		3		3		3	3	3	3	3	3	3		3	3	33
Singen				1		1				1		2		2	2	9
Jüdischer Religionsunterricht			(1)					2				1				3+(1)
	36	36	36	35	35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	482

Außerdem 2 Std. w. **wahlfreies Zeichnen** für die O.I, U.I und O.II vereinigt, und 2 Std. **Schreiben** in den Ober- und Unter-Tertien für die Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1904/1905.

Lehrer	Ordinarius von	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda a	Unter-Sekunda b	Ober-Tertia a	Ober-Tertia b	Unter-Tertia a	Unter-Tertia b	Quarta a	Quarta b	Quinta a	Quinta b	Sexta a	Sexta b	Stunden wöchentlich
1. Der Direktor	O.I	3 Englisch	4 Französisch	3 Englisch	3 Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
2. Professor Engelhardt	—	3 Geschichte	—	3 Deutsch 4 Latein	—	—	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	5 Latein 2 Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	21
3. Professor Gutzeit	U.I	3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch 4 Latein	—	—	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	—	—	2 Geschichte	—	—	—	—	—	19
4. Professor Dr. Reeck	U.II a	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein	—	—	—	—	—	5 Französisch	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	19
5. Professor Schaube	O.III b	2 Chemie + 1 Laborat.	2 Chemie	2 Chemie	2 Physik 2 Naturb.	—	—	5 Mathem. 2 Ntb. (Phys.)	—	2 Naturb.	—	2 Naturb.	—	—	—	—	21 + 1
6. Professor Schulze	U.III b	—	5 Mathem. 3 Physik	—	5 Mathem.	—	—	—	—	5 Mathem.	—	—	2 Naturb.	—	2 Naturb.	—	22
7. Professor Fechner	O.II	—	—	5 Mathem. 3 Physik	—	5 Mathem. 2 Physik 2 Naturb.	—	—	—	—	—	4 Mathem.	—	—	—	—	21
8. Professor Dr. Seelig	U.II b	4 Französisch	—	4 Französisch	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	5 Französisch	—	—	—	—	20
9. Professor Dr. Brülcke	IV a	—	—	3 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	22
10. Oberlehrer Bock	—	5 Mathem. 3 Physik	—	—	—	—	—	—	5 Mathem. 2 Naturb.	—	4 Mathem. 2 Naturb.	—	—	—	—	2 Naturb.	23
11. Oberlehrer Rückert	—	—	—	—	—	—	5 Mathem. 2 Ntb. (Phys.)	—	—	—	—	—	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen	—	21
12. Oberlehrer Arnold	V b	—	—	2 Religion	2 Religion	—	2 Religion 5 Latein	—	—	—	—	—	—	2 Religion 8 Latein	—	—	21
13. Oberlehrer Salomon	—	beurlaubt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Oberlehrer Mertner	V a	—	—	—	—	—	—	2 Religion 3 Deutsch 5 Latein	—	—	—	—	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein	—	—	—	23
15. Oberlehrer Holtzheimer	U.III a	—	—	—	—	—	3 Deutsch	—	3 Deutsch 2 Erdkunde 3 Turnen	3 Turnen	—	—	—	3 Deutsch 2 Erdkunde	—	2 Erdkunde 3 Turnen	24
16. Oberlehrer Richert	IV b	2 Religion	2 Religion	—	—	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein	—	—	—	2 Religion	—	2 Religion 7 Latein	—	—	—	—	24
17. Oberlehrer Kuwert	VI b	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	4 Deutsch 8 Latein	24
18. Oberlehrer Dr. Schulz	VI a	—	3 Geschichte	—	—	—	—	—	2 Religion	—	2 Religion 3 Turnen	—	—	—	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	—	24
19. Oberlehrer Kröning	O.III a	—	3 Englisch	—	4 Französisch	—	4 Französisch 3 Englisch	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—	2 Erdkunde	—	—	—	23
20. Religionslehrer Greckſch	—	2 Religion, kathol.					2 Religion, kath.			2 Religion, kath.					1 Religion. kath.		7
21. Zeichenlehrer Müller	—	2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	—	33
22. Lehrer Hertel	—	beurlaubt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Mitglieder des Pädagogischen Seminars: Lütgert	—	seit 1. 1. 1905 Oberlehrer am Gymnasium zu Nakel.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Dr. Schultze	—	ist am Gymnasium in Schneidemühl aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Markowski	—	ist am Gymnasium in Schneidemühl aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Dr. Schwarz	—	—	—	—	—	—	—	4 Französisch 3 Englisch 3 Turnen	—	4 Französisch 3 Englisch	—	3 Turnen	—	—	3 Turnen	—	23
27. Dr. Perlitz	—	ist am Progymnasium in Tremessen aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Weller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	2 Schreiben	3 Religion 2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	23
29. Dr. Grüttner	—	ist am Gymnasium in Schrimm aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Dr. Krause	—	ist gleichzeitig am hiesigen Gymnasium aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Schürmann	—								—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Hospitant Dr. Fleig	—	war vom 9. 12. 1904 bis 31. 1. 1905 am Gymnasium zu Krotoschin aushilfsweise beschäftigt.							—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Nebenamt beschäftigt: 33. Rabbiner Dr. Walter	—	(1) Religion, jüdisch					2 Religion, jüdisch			1 Religion, jüdisch							3 + (1)
34. Gesanglehrer L. Bauer	—	Erste Gesangklasse: 1 Std. die hohen Stimmen, 1 Std. die tiefen Stimmen, 1 Std. der volle Chor											—	—	2 Singen	2 Singen	7

Außerdem wurden von dem Zeichenlehrer Müller 2 Std. w. wahlfreies Zeichnen in den mit Ober-Sekunda vereinigten Primen, 2 Std. w. Schreiben in den vereinigten Ober- und Unter-Tertien für Schüler mit schlechter Handschrift erteilt.

Im Sommerhalbjahr wurden zu Pfingsten dem Kandidaten Dr. Schwarz aushilfsweise (vgl. III. Chronik) an wissenschaftlichen Stunden 3 Deutsch in O.III a (bisher Arnold), 3 Englisch in U.III b (Salomon), 5 Französisch in IV a (Salomon), 3 Religion in VI a (Dr. Schulz) übertragen, dazu Turnen in IV b, V a b und VI a b. Im zweiten Vierteljahr übernahm in Vertretung des erkrankten Lehrers Hertel Kandidat Heuschkel 4 Std. w. Rechnen in V b und 3 Religion, 2 Erdkunde, 4 Rechnen in VI b, während zwei seminaristische Lehrkräfte den technischen Unterricht in den Quinten und Sexten erteilten. Abweichend von dem obigen Winterstundenplan unterrichteten ferner das Sommerhalbjahr hindurch Oberlehrer Dr. Kuhse: 5 Std. Mathematik und 3 Std. Physik in U.I, 5 Mathematik in U.II a, 5 Mathematik und 3 Turnen in U.III b, Oberlehrer Salomon: 3 Std. Englisch in U.I, 4 Französisch, 3 Englisch und 3 Turnen in O.III b, 3 Turnen in U.III a und 4 Französisch in U.III b.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1904/1905 durchgenommenen Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Glaubens- und Sittenlehre unter Heranziehung der Confessio Augustana und gelesener biblischer Abschnitte. Der Römerbrief. Kirchengeschichtliche Wiederholungen. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** O. I, U. I, O. II, U. IIa und b vereinigt. Besondere Glaubenslehre: Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Kirchengeschichte: Vom Mailänder Edikt bis zur Reformation. Johannisevangelium; Philipperbrief. 2 Std. w. Greckſch.

Deutsch. Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings „Hamburgischer Dramaturgie" und im Anschluß daran der Begriff des Dramatischen im Gegensatz zum Epischen, des Tragischen und Komischen sowie die Hauptlehren der dramatischen Technik. Ferner wurden eingehend behandelt Goethes Iphigenie und Tasso, Schillers Braut von Messina und Sophokles' König Ödipus. Gedankenlyrik Schillers und Goethes. Privatim gelesen und in der Klasse kontrolliert wurde Goethes „Dichtung und Wahrheit". Das Leben Goethes und Schillers und ihrer bedeutendsten Zeitgenossen. Zusammenfassende Wiederholung der Aufsatzlehre, einige Grundlehren der Logik und Psychologie. Vorträge aus dem Bereich der häuslichen Lektüre. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Schillers Don Karlos und Marquis Posa in ihrem Verhältnis zu einander. 2. Die sittlichen und sozialen Zustände Roms zur Zeit Catilinas. 3. Die Freiheitsströmungen unter Philipp II. bei unsern großen Dichtern. 4. Was ist und wie vollzieht sich nach Lessing die Katharsis in der Tragödie? (Klassenaufsatz.) 5. Die Bedeutung der Macduff-Episode in Shakespeares Macbeth. 6. Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude; wer sein Geschick erfüllt, dem lächeln beide. 7. Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. 8. Prüfungsarbeit.

Aufgabe zur Reifeprüfung: Schillers Wallenstein und Shakespeares Macbeth, eine vergleichende Charakteristik.

Lateinisch. Gelesen wurde Livius XXII. Ciceros Rede für das Imperium des Cn. Pompejus und einige Oden des Horaz. Grammatische Wiederholungen und sachliche Erläuterungen, soweit sie zum Verständnis des Gelesenen nötig waren. Die wichtigsten Versmaße des Horaz. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius als Klassenarbeit. 4 Std. w. Gutzeit.

Aufgabe zur Reifeprüfung: Livius XXIII, 11,7—12,5.

Französisch. Lektüre: Gelesen wurden die Athalie von Racine und aus Herrigs La France Littéraire ausgewählte Stücke aus Montesquieu und Guizot. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Literaturgeschichte. — Grammatik: Wiederholung früherer grammatischer Lehraufgaben nach Plötz-Kares' Sprachlehre; Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuch von Gustav Plötz. Wichtiges aus der

Synonymik, Stil- und Verslehre. Freie Vorträge. Sprechübungen im Anschluß an dieselben und an die Klassenlektüre. 16 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische, Diktate, 8 Aufsätze). 4 Std. w. Dr. Seelig.

Französische Aufsätze: 1. Vie de Racine. 2. Analyse du premier acte de l'Athalie de Racine. 3. Le vers alexandrin. 4. La première croisade. 5. La guerre de Trente ans à partir de l'an 1630 (Klassenaufsatz). 6. Scènes de la vie de tous les jours. Au spectacle. 7. Fin d'Athalie, reine de Juda (d'après la tragédie de Racine), Klassenaufsatz. 8. Lutte entre le czar Pierre le Grand et Charles XII, roi de Suède.

Aufgabe zur Reifeprüfung: Frédéric le Grand.

Englisch. Lektüre: Shakespeare, Macbeth (Ausgabe Schmid) und aus Herrigs British Classical Authors ausgewählte Stücke aus William Pitt und Isaac d'Israeli. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte, sowie das Wesentliche aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprachgeschichtliches. Übungen im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Fremdsprache. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der früheren Lehrpensen nach der Schulgrammatik und dem Übungsbuch von Dubislav und Bök. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Die ältere brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1648; die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Gruppierende Wiederholungen, besonders der Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit. — Wiederholungen aus den früheren Pensen in der Erdkunde. 3 Std. w. Engelhardt.

Vorträge: 1. Chlodwig, der Frankenkönig. 2. Kaiser Otto III. 3. Kaiser Heinrichs IV. Jugend (bis 1077). 4. Kaiser Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe. 5. Kaiser Friedrich II. und Papst Gregor IX. 6. Ludwig der Baier. 7. Das Konzil von Kostnitz. 8. Die Herrschaft zur See im 15., 16. und 17. Jahrhundert. 9. Die Eroberung und Germanisierung Preußens. 10. Wie hat der Deutsche Orden seine Bestimmung erfüllt? 11. Kaiser Sigismund und der Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg. 12. Die Freiheitsströmungen unter Philipp II. bei unsern großen Dichtern. 13. Die Befreiung der Holländer vom spanischen Joche. 14. Maria Stuart und Königin Elisabeth. 15. Gustav Adolf und Wallenstein. 16. Der große Kurfürst als Begründer des preußischen Staats.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz und unendliche Reihen. Wiederholung und Erweiterung der darstellenden Geometrie, der elementaren Kegelschnittlehre, der mathematischen Geographie und Stereometrie (Kettenbrüche, Maxima und Minima, Umdrehungskörper). 5 Std. w. Bock.

Aufgaben zur Reifeprüfung: 1. Eine Hyperbel mit den Achsen 4 und 6 wird von einer Parabel rechtwinklig geschnitten, deren Scheitel die Koordinaten $\left(-\frac{17}{2}, 0\right)$ hat. Welchen Parameter hat dieselbe? Wo und unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven zum zweiten Male? 2. Wie tief taucht eine Eisenkugel von 20 cm Durchmesser (spez. Gew. 7,6) in Quecksilber ein? (spez. Gew. 13,6). 3. Wenn die Sonne in Bromberg am 1. Juni (Zeitgleichung — 2,5 Min.) um 3 Uhr 35 Min. M. E. Z. aufgeht, welche Deklination hat sie und wann ist die Schattenlänge eines Turmes gleich der Höhe desselben? (Bromberg: $53^{0}\ 8'$ n. Br., 18^{0} ö. Lg.). 4. Eine schiefe fünfseitige Pyramide ist durch ihre Grundfläche und die Projektionen einer zum Aufriß parallelen Seitenkante gegeben. Durch einen beliebigen Punkt einer anderen Seitenkante sind drei Schnittebenen zu legen und zwar a) parallel zum Grundriß, b) parallel zum Aufriß, c) senkrecht zu beiden. — Sonderaufgabe: Aus einer Kugel ist durch ein Rotationshyperboloid ein Ring herausgeschnitten. Die erzeugende Hyperbel ist gleichseitig und hat ihre Brennpunkte auf dem Umfang des größten Kugelkreises. Wie groß ist das Volumen des Ringes? Wo liegt der Schwerpunkt der ihn erzeugenden Fläche?

Physik. Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und Elektrizität. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Physik. 3 Std. w. Bock.

Aufgaben zur Reifeprüfung: a) Die Bedeutung des äußeren und inneren Widerstandes für die Schaltung von Elementen. b) Eine Camera hat ein Doppelobjektiv, dessen Linsen Brennweiten von 15 und 8 cm und einen Abstand von 3 cm haben. Welchen Abstand von der zweiten Linse muß eine mattgeschliffene Glasplatte haben, auf der ein deutliches Bild eines 2 m vor dem Objektiv befindlichen Gegenstandes erscheinen soll, und wie groß ist die Gesamtbrennweite?

Chemie. Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Einige Verbindungen aus der organischen Chemie. 2 Std. w. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 1 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Freihandzeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Geräten, Kunstgegenständen, lebenden Pflanzen und ausgestopften Tieren. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Gutzeit.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Das Johannisevangelium. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing nebst der dazugehörigen Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; insbesondere Oden von Klopstock. Abschnitte aus Winkelmann, aus Lessings Laokoon Eingehende Behandlung von Schillers Don Karlos, Maria Stuart, Wallenstein. Schillers und Goethes Lyrik. Privatim gelesen und in der Klasse kontrolliert wurde Goethes „Dichtung und Wahrheit". An die Behandlung von Lessings Laokoon schloß sich die Erörterung einiger Grundfragen der Ästhetik, an die dramatische Lektüre das Wichtigste aus der Technik des Dramas. Wiederholung und Erweiterung der Aufsatzlehre, das Wichtigste aus der deutschen Verslehre. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Bedeutung des schwarzen Ritters in der Jungfrau von Orleans. 3. In welcher Beziehung steht das Romantische in der Jungfrau von Orleans zu der eigentlichen Handlung? 4. Goethe in Leipzig (Klassenarbeit). 5. Klopstock als sentimentalischer Dichter. 6. Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eigner Seele quillt. 7. Bedeutung der Gartenscene in der Maria Stuart. 8. Die beiden Piccolomini.

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Wie unterscheidet sich das Werk des Dichters von dem des bildenden Künstlers? 2. Bedeutung der ersten Scene des ersten Akts in Maria Stuart. — **Latein:** 1. Aus welchen Menschenklassen setzen sich die Anhänger Catilinas zusammen? 2. Laokoon nach der Schilderung Vergils. — **Frzsch.:** 1. Der Charakter Harpagons in Molières Geizhals. 2. Vorbereitungen zur Gesellschaft im Hause Harpagons. — **Engl.:** 1. Charakter Cola die Rienzis (nach Bulwer, Rienzi). 2. Die Gemütsstimmungen des Gefangenen von Chillon (nach Byron, The Prisoner of Chillon). — **Gesch.:** 1. Königtum und Fürstenmacht in Deutschland im 10.—13. Jahrhundert. 2. Die wirtschaftliche und soziale Lage des deutschen Bauernstands im 15. Jahrhundert. — **Phys.:** 1. Die Erklärung von Ebbe und Flut. 2. Begriff und Größe der lebendigen Kraft eines Körpers. — **Chem.:** 1. Natur der Oxyde. 2. Chemisches Verhalten des Kohlenstoffs.

Lateinisch. Gelesen wurden Liv. XXI., Cic. Reden gegen Catilina in Auswahl, Verg. Aeneis II, 1—270. Wiederholungen aus der Grammatik und sachliche Erläuterungen im Anschluß an das Gelesene. Metrisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. 4 Std. w. Gutzeit.

Französisch. Lektüre: Molière, L'Avare (Ausgabe von Fritsche, Weidmann), sowie aus Herrigs La France littéraire ausgewählte Gedichte von Victor Hugo, Alfred de Vigny und Delavigne. Im Anschluß an die Lektüre kurze Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte. Einiges aus der Synonymik, der Vers-, der Stillehre und der Geschichte der Sprache. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die Hölzelschen Anschauungsbilder „Wald" und „Paris". — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung früherer Lehrpensen nach Plötz-Kares' Lehrbuch. Freie Vorträge. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben, Aufsätze). 4 Std. w. Kesseler.

Französische Aufsätze: 1. Colomb. 2. Sur les principaux événements du règne d'Auguste. 3. Exposition de l'Avare de Molière (Klassenaufsatz). 4. La migration des peuples. 5. Les Carlovingiens. 6. L'empereur Guillaume II à Bromberg (Klassenaufsatz). 7. Frédéric le Grand. 8. Promenade à travers Paris (d'après le tableau de Hoelzel), Klassenaufsatz.

Englisch. Lektüre: Gelesen wurden aus Herrigs British Classical Authors: Scott, The tapestried Chamber; Bulwer, Rienzi, Lord Byron; Th. Moore, Paradise and the Peri und ausgewählte Stücke aus Byron. Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte. Das Wichtigste aus der Synonymik, Metrik und Stilistik. Sprachgeschichtliches. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Hölzels Anschauungsbild „London". — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung früherer Lehrpensen nach der Schulgrammatik und dem Übungsbuch von Dubislav und Bök. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben, ein Aufsatz). 3 Std. w. Im Sommer Salomon, im Winter Kröning.

Geschichte. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 3 Std. w. Dr. Schulz.

Mathematik. Im Sommer: Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kubische Gleichungen. 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Im Winter: Anwendung der algebraischen Operationen auf imaginäre und komplexe Zahlen. Moivresche Lehrsätze. Die wichtigsten Lehrsätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Grundlehren der darstellenden Geometrie. 5 Std. w. Schulze.

Physik. Mechanik mit Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde und auf die Wärmelehre. Wellenlehre. Akustik. 3 Std. w. Im Sommer Dr. Kuhse, im Winter Schulze.

Chemie. Die 3-wertigen Metalloide, unter Ausschluß des Stickstoffs, und die 4-wertigen mit ihren hauptsächlichsten Verbindungen. Stöchiometrische Berechnungen. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Ober-Prima. 2 Std. w. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Fechner.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Die christliche Kirche zur Zeit der Apostel, nach der Apostelgeschichte, welche ganz gelesen und erklärt wurde. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen; Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche. Gelegentliches Zurückgreifen auf andere Abschnitte der heiligen Schrift; Jakobusbrief; 1. Kor. 11. 13. 15; Philipperbrief; Abschnitte aus dem Galaterbrief; Brief an Philemon. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. w. Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden „Die Jungfrau von Orleans" und „Egmont"; „Götz von Berlichingen" privatim; ferner aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II, 2. 1.: Das Hildebrandslied. Größere Abschnitte aus den Nibelungen (p. 4—44). Aus der „Eneit" Heinrichs von Veldekin. Aus „Iwein" und dem „Armen Heinrich" von Hartmann von Aue. Aus „Tristan und Isolt" von Gottfried von Straßburg. Dazu hervorragende Lieder der Minnesänger, insbesondere Walthers von der Vogelweide (p. 109—117). — Daneben wurde behandelt: Die Verwandtschaft der germanischen Sprachfamilie mit andern indogermanischen Sprachen, das Grimmsche Lautverschiebungsgesetz. Die wichtigsten Dichtungsarten. Unterschiede von Volks- und Kunstdichtung. Die deutschen Sagenkreise, die Artus- und Gralsage; das Wichtigste aus der altdeutschen Metrik. Freie Vorträge wurden im Anschluß an die Lektüre gehalten; das Wichtigste aus der Aufsatzlehre. Dispositionsübungen. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. „Ans Vaterland, ans teure schließ' dich an! Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!" 2. Wie verbindet Schiller in seinem „Wilhelm Tell" die drei Handlungen zu einer Einheit? 3. Was bedeutet die Person des schwarzen Ritters in Schillers „Jungfrau von Orleans", und zu welchem Zweck hat der Dichter diese Scene verfaßt? 4. Johanna d'Arc bei Schiller und Medea bei Ovid. 5a. Inwiefern können Schmerzen unsere Freunde genannt werden? 5b. Die Folgen der Perserkriege. 6a. Auch der Krieg hat seine Ehre. 6b. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 7. Die Anwendung der elektrischen Kraft im praktischen Leben. 8. Egmont und Oranien in Goethes Tragödie.

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Warum heißt im Nibelungenliede Markgraf Rüdiger vorzugsweise der edle? 2. Inhalt und Erklärung eines Liedes von Walther von der Vogelweide. — **Lat.:** 1. Übersetzung von Ovid. Met. VII von „Ibat ad antiquas" an (vgl. 74 ff.). 2. Cäsar und Pompejus bei Pharsalus. — **Frzsch.:** 1. Das Heimweh (nach dem Gedichte von Béranger). 2. Tod Bayards, des „Ritters ohne Furcht und Tadel". — **Engl.:** 1. Ein Weihnachtsabend bei Bob Cratchit. 2. Scrooges Erwachen (beides nach Dickens, A Christmas Carol). — **Gesch.:** 1. Die s. g. servianische Verfassung. 2. Marius' Ende. — **Phys.:** 1. Die galvanischen Elemente. 2. Die Tangentenbussole. — **Chem.:** 1. Salpeter und Salpetersäure. 2. Phosphor und einige seiner wichtigsten Verbindungen.

Lateinisch. Gelesen wurde aus Ovids Metamorphosen Buch II (Phaethon), VII (Jason und Medea). Caes. d. b. c. von Kap. 74 ab (Die Schlacht bei Pharsalus). — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, hauptsächlich gelegentlich der Durchnahme dieser Arbeiten. 4 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Lektüre: Gelesen wurden aus Herrigs La France Littéraire ausgewählte Stücke aus Voltaire, Thierry und Michaud, sowie Gedichte von Béranger. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung früherer grammatischer Lehraufgaben im

Anschluß an Plötz-Kares' Sprachlehre, Übungen zur Befestigung der grammatischen Regeln nach dem Übungsbuch von Gustav Plötz. Einiges aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Hölzelschen Anschauungsbilder „Gebirge“ und „Wohnung“. 16 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische und aus dem Französischen, Diktate, 6 Aufsätze). 4 Std. w. Dr. Seelig.

Französische Aufsätze: 1. La Pucelle d'Orléans (Klassenaufsatz). 2. Les Cent-Jours. 3. Un voyage. 4. Les souvenirs du peuple (d'après Béranger), Klassenaufsatz. 5. Promenade à travers Bromberg. 6. Vie d'Annibal (Klassenaufsatz).

Englisch. Lektüre: Herrigs British Classical Authors, Dickens, A Christmas Carol und einige Gedichte von Burns und Thomas Moore. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des früheren Lehrstoffs im Anschluß an Dubislav und Bök, Schulgrammatik und Übungsbuch. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und das Hölzelsche Stadtbild. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem Kanon. — Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der Mittelmeerländer, in halbjährlich sechs Stunden. 3 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten und reziproke Gleichungen. Erweiterung der Goniometrie und Berechnung des allgemeinen Dreiecks. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. Konstruktionsaufgaben. Wissenschaftliche Begründung der Stereometrie; weitere Ausführung der Lehre von den Körpern; Anwendungen. 5 Std. w. Fechner.

Physik. Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung). Einführung in die Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. w. Fechner.

Chemie. Die Elemente der Kristallographie. Methodische Einführung in die Chemie unter Behandlung der wichtigsten 1-, 2- und 3-wertigen Metalloide und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Grundzüge der Atomlehre. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Muscheln, lebenden Pflanzen, ausgestopften Tieren, Geräten und Gefäßen. Freie perspektivische Übungen im Freien. 2 Std. w. Müller.

Unter-Sekunda a.

Ordinarius: Professor Dr. Reeck.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen aus dem Alten Testament, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften; das Messiasbild des Alten Testaments. Erklärung des Lukasevangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Wiederholung des Katechismus unter Hinweis auf seine innere Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 Std. w. Bis Pfingsten kombiniert mit Klasse b Richert, dann Unter-Sekunda a allein Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, die Glocke; als Privatlektüre: Minna von Barnhelm; dazu ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Biographische Mitteilungen über die gelesenen Dichter, Auswendiglernen von Dichterstellen, kleine Vorträge über Gelesenes. Das Wichtigste über die verschiedenen Dichtungsarten und aus der Metrik. Dispositionsübungen. Jährlich 9 Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Deutsche Aufsätze: 1. Inwiefern kann man die Rede des Löwenwirtes im ersten Gesange als die Exposition der Dichtung betrachten? 2. Die Elemente als Freunde und Feinde des Menschen. 3. Unser Sommerausflug nach Danzig. 4. Pfarrer und Apotheker als Abgesandte bei den Vertriebenen (Klassenaufsatz). 5. Pflug und Schwert, ein Vergleich (im Anschluß an Schillers „Rätsel vom Pflug" und „Das eleusische Fest"). 6. Die Scene zwischen Stauffacher und Gertrud und ihre Bedeutung für die Handlung des Dramas (Klassenaufsatz). 7. Morgenstund' hat Gold im Mund (Chrie). 8. Mit welchen Gründen rechtfertigen die Schweizer in der Rütliversammlung ihren Aufstand? 9. Tells Monolog (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Baumgartens Flucht und Rettung. 2. Wie Tell sich aus der Gewalt Geßlers befreit. — **Lat.:** 1. Die Einnahme von Avaricum. 2. Tod des Orpheus. — **Frzsch.:** 1. Die Pflichttreue Martins (nach Louis Collas, Le facteur rural). 2. Die Entdeckung des Übeltäters (nach Eugène Mueller Un conte rustique). — **Engl.:** 1. Bekehrung der Angelsachsen zum Christentum. 2. Die Druiden (beides nach Chambers's English History). — **Gesch.:** 1. Das preußische Heer 1806. 2. Kaiser Wilhelm I. bis zu seiner Thronbesteigung. — **Erdk.:** Die Riviera. — **Ntbschr.:** 1. Der Brustkorb. 2. Der Gehörapparat. — **Phys.:** 1. Elektrophor und Leydener Flasche. 2. Die magnetische Induktion.

Lateinisch. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach dem Übungsbuche und der Grammatik von Ostermann-Müller. Neu durchgenommen: Konjunktiv in Relativsätzen, acc. c. inf. in Relativsätzen, Gerundium und Gerundivum, Supinum, acc. c. inf., ut und quod, oratio obliqua, ebenfalls nach Ostermann-Müller. Einübung des Hexameters. — Lektüre: Caesar de bello Gall. VII, 1–33 und Ovid, Metam. lib. XI mit Auswahl. Alle 14 Tage ein Extemporale bezw. Exercitium. 4 Std. w. Dr. Reeck.

Französisch. Lektüre aus Choix de nouvelles modernes, Bd. III, von Wychgram. Einige Gedichte. — Grammatik: Der Infinitiv im verkürzten Nebensatz, die syntaktischen Regeln über den Artikel, das Adjektiv, das Fürwort, sowie die Regeln über die Silbenteilung in der Schrift und über die Interpunktion, Wiederholung der Lehraufgabe von Ober-Tertia nach Gustav Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B, und Plötz-Kares, Sprachlehre. — Sprechübungen im Anschluß an den französischen Lesestoff, sowie an die Hölzelschen Anschauungsbilder „Stadt" und „Bauernhof". 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 4 Std. w. Kröning.

Englisch. Lektüre: Chambers's English History (Ausgabe Dubislav und Bök) die ersten 6 Kapitel und einige Gedichte. — Grammatik: Die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi; die syntaktischen Regeln über den Artikel, das Hauptwort, das Eigenschaftswort, das Fürwort, das Umstandswort; die wichtigsten Verhältniswörter und Konjunktionen nach Dubislav und Bök, Schulgrammatik und Übungsbuch. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und das Hölzelsche Sommer- und Herbstbild. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Deutsche, besonders preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; außerdeutsche Geschichte, soweit es das Verständnis der deutschen erfordert. — Wiederholung aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches, die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. 1 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik. Logarithmen. Quadratische Gleichungen und eingekleidete Aufgaben. Anfangsgründe der Trigonometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Wiederholungen aus der Planimetrie, Konstruktion algebraischer Ausdrücke und Lösung von Konstruktionsaufgaben. Rechtwinklige und schiefwinklige Parallelprojektion. Zeichnen einfacher Körper in schiefer Parallelprojektion. Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten derselben. 5 Std. w. Im Sommer Dr. Kuhse, im Winter Schulze.

Naturbeschreibung. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Algen und Pilze, insbesondere die Krankheitserreger der letzteren (Sommerhalbjahr). Anatomie und Physiologie des Menschen unter besonderer Berücksichtigung des Auges und Ohres. Anweisungen über die Gesundheitspflege (Winterhalbjahr). 2 Std. w. Schaube.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung (Winterhalbjahr). 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Skelettteilen, Pflanzenformen, Vasen, Gefäßen, Geräten, Metallornamenten und Stoffmustern. Federzeichnungen nach präparierten Vogelfüßen, Vogelköpfen und kleineren Tieren. 2 Std. w. Müller.

Unter-Sekunda b.

Ordinarius: Professor Dr. Seelig.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Wie in Unter-Sekunda a. 3 Std. w. Richert.

Deutsche Aufsätze: 1. Der erste Gesang Hermann und Dorotheas als die Exposition des Epos. 2. Die Engelapotheke und ihr Besitzer. 3. Wie verhalten sich die verschiedenen Personen in Hermann und Dorothea im Unglück? Klassenaufsatz. 4. Die Bedrückung der Schweiz durch die Vögte nach Wilhelm Tell. 5. Gallischer Heldenmut im Kampfe mit römischer Tüchtigkeit (nach Caes. bell. Gallic. VII), Klassenaufsatz. 6. Die Aussicht von Wißmannshöhe. 7. Drei Situationsgemälde nach Schillers Glocke. 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 9. Das Wirken des Mannes und der Frau nach Schillers Glocke. (Prüfungsaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Gedankengang von Tells Monolog. 2. Die Wernerhandlung in Minna von Barnhelm. — **Lat.:** 1. Die Verteidigungskunst der Gallier. 2. Welche Anklagen erhebt Ajax gegen Odysseus? — **Frzsch.:** 1. Bonaparte nach der Schlacht bei Arcole. 2. Der König und sein Schatzmeister. — **Engl.:** 1. Einigkeit macht stark. 2. Tod des Königs Richard Löwenherz. — **Gesch.:** 1. Friedrichs des Großen Friedensregierung. 2. Ursachen der französischen Revolution. — **Erdk.:** 1. Die Niederschläge in ihrer Bedeutung für die Landeskultur. 2. Die friesischen Inseln. — **Ntbschr.:** 1. Die Wirbelsäule. 2. Das Gehirn und die von ihm ausgehenden Nerven. — **Phys.:** 1. Die Leydener Flasche und der Kondensator. 2. Der Schreibtelegraph.

Lateinisch. Wie in Unter-Sekunda a. Gelesen wurde: Caesar bellum Gallicum VII mit Auswahl. Ovid Met. XIII mit Auswahl. 4 Std. w. Richert.

Französisch. Wie in Unter-Sekunda a. Lektüre aus Choix de nouvelles modernes, herausgegeben von Wychgram, III. Bändchen. Einige Gedichte. 4 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Wie in Unter-Sekunda a. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Gutzeit.

Erdkunde. Wie in Unter-Sekunda a. 1 Std. w. Gutzeit.

Mathematik. Wie in Unter-Sekunda a. 5 Std. w. Fechner.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Fechner.

Physik. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Fechner.

Zeichnen. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia a.

Ordinarius: Oberlehrer Kröning.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Neuen Testament, namentlich der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wichtige Stellen wurden gelernt. Wiederholung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus, der Sprüche und des Liederschatzes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. w. Arnold.

b) **Katholische.** O.III a und b und U.III a und b vereinigt. Katechismus: Lehre vom Glauben nach Deharbe II. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. 2 Std. w. Greckſch.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller, Uhland. Einführung in die homerischen Epen nach Voß' Übersetzung (Ausgabe von Freytag). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Im Sommer Arnold, dann Dr. Schwarz, im Winter Holtzheimer.

Deutsche Aufsätze: 1. Der Nutzen des Wassers. 2. Hektor und Andromache. 3. Cäsars erster Rheinübergang (Klassenaufsatz). 4. Ein Spaziergang durch Bromberg (Briefform). 5. Welche Wandlung erfährt die Deutung des „Ver sacrum“ in Uhlands gleichnamiger Ballade? 6. Die Gründe und Vorbereitungen des Ordensritters Dieudonné de Gozon für den Kampf mit dem Drachen (Klassenaufsatz). 7. Ein Vergleich zwischen Schillers „Kranichen des Ibykus“ und Schlegels „Arion“. 8. Taillefer, ein Sänger und ein Held. 9. Die Erwerbung der Souveränität über das Herzogtum Preußen durch den Großen Kurfürsten (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Inhaltsangabe von Geibels „Des Deutschritters Ave“. 2. Wie wirken die Götter im fünften Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? — **Lat.:** 1. Der Tod des Dumnorix. 2. Der Ausgang der zweiten britannischen Expedition. — **Frzsch.:** 1. Die Reise des Julien und André von Marseille nach Bordeaux. 2. Die Häfen der Normandie und der Bretagne (beides nach Bruno, Le Tour de la France). — **Engl.:** 1. Verkehrsmittel in London. 2. Das englische Haus. — **Gesch.:** 1. Der falsche Waldemar. 2. Derfflinger. — **Erdk.:** 1. Die ostelbischen Kanäle. 2. Der Bodensee. — **Ntbschr.** und **Phys.:** 1. Die Trichine. 2. Die Rolle.

Lateinisch. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ostermann-Müller mit den durch die neuen Lehrpläne bestimmten Einschränkungen;

schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Abteilung für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: Caesar de bell. Gall. IV (mit Auswahl) und V. 5 Std. w. Arnold.

Französisch. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; Einübung der unregelmäßigen Verba; Gebrauch von avoir und être, der Zeiten und des Subjonctiv nach Gustav Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B, und Plötz-Kares, Sprachlehre. Lektüre aus G. Bruno, Le tour de la France en cinq mois, bearbeitet von Ricken. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölzels Sommer- und Herbstbild). 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 4 Std. w. Kröning.

Englisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax des Verbs nach Dubislav-Bök, Schulgrammatik; Einübung der grammatischen Regeln nach dem Übungsbuch derselben Verfasser. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Elementarbuch von Dubislav-Bök. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölzels Frühlings- und Winterbild). 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kröning.

Geschichte. Die neuere, besonders die deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, die brandenburgisch-preußische bis ebendahin. Wiederholungen der früher gelernten Jahreszahlen nach einem Kanon. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Erdkunde. Die physikalische und politische Länderkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des preußischen Staates. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten und den Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Proportionen. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Berechnung der Seiten und der Flächeninhalte regelmäßiger Vielecke. Berechnung des Kreis-Umfanges und Inhaltes. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Rückert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffs (1. Vierteljahr); Zoologie: Niedere Tiere; Überblick über das Tierreich (2. Vierteljahr). — Im Winter Physik: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 Std. w. Rückert.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen, Kunstformen und Früchten mit Berücksichtigung der Farben- und Beleuchtungserscheinungen. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales und des Schulgebäudes. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia b.

Ordinarius: im Sommer Oberlehrer Salomon, im Winter Professor Schaube.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Wie in Ober-Tertia a. 3 Std. w. Mertner.

Deutsche Aufsätze: 1. Welche Umstände bringen in Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus" die Mörder zum Geständnis ihrer Tat? 2. Cäsars Krieg gegen die Usipeter und Tenkterer. 3. Wie ich den Sedantag verlebt habe (in Form eines Briefes). 4. Der Streit des Achilleus und Agamemnon (nach Il. 1). 5. Der Charakter der Personen in Schillers Gedicht „Der Gang nach dem Eisenhammer" (Klassenaufsatz). 6. Cäsars erster Rheinübergang. 7. Der Kaisertag in Bromberg (in Briefform). 8. Hektors Abschied von Andromache. 9. Der Charakter Taillefers und Bertran de Borns (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. „Der Traum des Pilgers" in dem Gedichte „Die Kreuzschau". 2. Gedankengang des Gedichtes „Der Sänger". — **Lat.:** 1. Der Äduer Dumnorix. 2. Cäsars Kampf mit Cassivellaunus. — **Frzsch.:** 1. Der falsche Waldemar. 2. Inhalt des Gedichts „Les Hirondelles" von Béranger. — **Engl.:** 1. Englische Sitten und Gewohnheiten. 2. Die britische Verfassung. — **Gesch.:** 1. Die Geschichte des Deutschen Ordens bis 1283. 2. Der spanische Erbfolgekrieg. — **Erdk.:** 1. Wo haben Ströme der norddeutschen Tiefebene einstmals ihren Lauf geändert, und wohin flossen sie vorher? 2. Das Stromgebiet der Oder. — **Ntbschr. u. Phys.:** 1. Der Bandwurm, Taenia solium. 2. Die hydraulische Presse.

Lateinisch. Wie in Ober-Tertia a. 5 Std. w. Mertner.

Französisch. Wie in Ober-Tertia a. 4 Std. w. Im Sommer Salomon, im Winter Dr. Schwarz.

Englisch. Wie in Ober-Tertia a. 3 Std. w. Im Sommer Salomon, im Winter Dr. Schwarz.

Geschichte. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Engelhardt.

Erdkunde. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Wie in Ober-Tertia a. 5 Std. w. Schaube.

Naturbeschreibung. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia a.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Bock, im Winter Oberlehrer Holtzheimer.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im alten Bunde. Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Wiederholung des ersten bis dritten Hauptstücks, Einprägung des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer Lieder und einzelner wertvoller Liederstrophen. Das Kirchenjahr. Die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. w. Dr. Schulz.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Hinweise auf die poetischen Formen und Gattungen. Monatlich ein Aufsatz. 3 Std. w. Im Sommer Dr. Reeck, im Winter Holtzheimer.

Deutsche Aufsätze: 1. Der erste Tag im neuen Schuljahr (Brief). 2. Wie steigert sich das Glück des Polykrates? 3. Unser Klassenausflug nach Thiloshöhe bei Crone a. Br. 4. Wie beweist Damon seine Freundschaft? (Klassenaufsatz). 5. Inhaltsangabe von Heines Ballade „Belsazar". 6. Schillers „Graf von Habsburg" in der natürlichen Reihenfolge der Begebenheiten (Klassenaufsatz). 7. Eine nächtliche Postfahrt (Brief; nach Lenaus „Der Postillon"). 8. Siegfrieds Tod (Klassenaufsatz). 9. Graf Eberhard und sein Sohn Ulrich (nach Uhlands „Graf Eberhard, der Rauschebart").

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Die List der Weiber von Weinsberg. 2. Graf Eberhards Flucht aus Wildbad. — **Lat.:** 1. Übersetzung aus Caes. d. bell. Gall. II 8. 2. Die Schlacht mit den Nerviern. — **Frzsch.:** 1. Der Deutsche Ritterorden. 2. Edelmütige Dankbarkeit (nach Plötz, Elem. 47). — **Engl.:** 1. Die Schlacht bei Quebec. 2. Thomas More. — **Gesch.:** 1. Der Kampf zwischen König Heinrich IV. und Papst Gregor VII. 2. Deutschland während des Interregnums. — **Erdk.:** 1. Die europäischen Besitzungen in Asien. 2. Die Seen und Flüsse Afrikas. — **Ntbschr.:** 1. Die spanische Fliege. 2. Der Skorpion.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste über die Konjunktionen ut, ne, quo, quominus und quin; dazu die Hauptsachen aus der consecutio temporum und dem Gebrauch der Tempora überhaupt. — Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Lesebuch. — Gelesen im Sommer aus demselben Lesebuche: Fabius Maximus, Claudius Marcellus, Scipio minor, Marius; im Winter Caes. d. bell. Gall. lib. II. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der Quarta. Wiederholung der Konjugation der regelmäßigen Verben auf -er, Einübung der Konjugation der erweiterten regelmäßigen Verben auf -ir und der regelmäßigen Verben auf -re. Die Verbes pronominaux. Das Participe présent und das Gérondif. Die Veränderung des Participe passé. Einige Konjunktionen mit dem Subjonctif. Orthographische Veränderungen gewisser Verben auf -er. Einige unregelmäßige Verben. Die Fürwörter. Nach dem Elementarbuch von Gustav Plötz, Ausgabe B. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölzels Frühlings- und Winterbild). 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, französische Beantwortung französisch gestellter Fragen). 4 Std. w. Kröning.

Englisch. Erwerbung einer richtigen Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Dubislav-Bök, Elementarbuch, Ausgabe B, im Anschluß an ausgewählte Lesestücke aus den Abschnitten 1—26. Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung des Schülers und an das Gelesene. 14 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, englische Beantwortung englisch gestellter Fragen). 3 Std. w. Kröning.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon des Lehrplans. 2 Std. w. Engelhardt.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile, daran anschließend die deutschen Kolonien. 2 Std. w. Im Sommer Dr. Reeck, im Winter Holtzheimer.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen. Einführung der positiven und negativen Zahlen. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und einfache Wortgleichungen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Lehre von der Flächengleichheit und Berechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Im Winter Zoologie: Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Ordnungen der Insekten; die Würmer. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Kunstformen mit Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinungen in Umrissen. Malen mit Wasserfarben nach Schmetterlingen, Käfern und Pflanzenformen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia b.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Dr. Kuhse, im Winter Professor Schulze.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Wie in Unter-Tertia a. 3 Std. w. Kuwert.

Deutsche Aufsätze: 1. Welche Ähnlichkeiten bestehen zwischen den Gedichten „Der Überfall im Wildbad" und „Die Martinswand"? 2. Welche Völker beherrschten Italien im ersten Jahrhundert nach dem Untergange des weströmischen Reiches? 3. Der neue Monumentalbrunnen auf dem Weltzien-Platz. 4. Warum wurde Kaiser Karl mit dem Beinamen „der Große" ausgezeichnet? (Klassenaufsatz). 5. Das Bahrrecht (nach dem gleichnamigen Gedichte von Adolf Friedrich von Schack). 6. Das Wasser, ein Freund und Feind des Menschen (Klassenaufsatz). 7. Der Besuch des Kaisers in Bromberg. 8. Richard Löwenherz' Befreiung aus der Gefangenschaft (im Anschluß an das Gedicht: „Blondels Lied" von Johann Gabriel Seidl). 9. Die Freuden des Winters (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Die Bedeutung und der Inhalt des Gudrunliedes. 2. Welche Ereignisse traten auf Samos während der Anwesenheit des Amasis ein? — **Lat.:** 1. Der Aufstand der Belgier. (Caesar bell. Gall. II 1—7). 2. Die Belagerung von Noviodunum (Caesar bell. Gall. II 12). — **Frzsch.:** 1. Der Marschall und der Schmied. 2. Der Bodensee. — **Engl.:** Thomas More. 2. Der Walfisch. — **Gesch.:** 1. Der Kampf zwischen Kirche und Staat zur Zeit Heinrichs IV. 2. Die Hauptheldon des dritten Kreuzzuges. — **Erdk.:** 1. Die Grenzen, Gebirge und Flüsse Asiens. 2. Das Kaiserreich Japan. — **Ntbschr.:** Beschreibung eines Käfers. 2. Die Mundwerkzeuge der Insekten.

Lateinisch. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. Kuwert.

Französisch. Wie in Unter-Tertia a. 4 Std. w. Im Sommer Salomon, im Winter Dr. Schwarz.

Englisch. Wie in Unter-Tertia a. 3 Std. w. Salomon, von Pfingsten ab Dr. Schwarz.

Geschichte. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Kuwert.

Erdkunde. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Kuwert.

Mathematik. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. Im Sommer Dr. Kuhse, im Winter Schulze.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Quarta a.

Ordinarius: Professor Dr. Brülcke.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Sprüche und Kirchenlieder nach dem Kanon des Lehrplans. 2 Std. w. Dr. Schulz.

b) **Katholische.** IV a und b mit V a und b und VI a und b vereinigt. Katechismus: 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Neues Testament. 2 Std. w. Greckſch.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. — Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte; gelernt wurden 10 Gedichte. — 8 Rechtschreibeübungen; 5 häusliche, 3 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Dr. Brülcke.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Darius und die Skythen. 2. Hildebrand und Hadubrand. 3. Belohnte Treue (Gedicht „Der Älpler"). 4. Otto I. und Heinrich (Klassenarbeit). 5. Ein schönes Spiel. 6. Kampf der Horatier und Kuriatier (Klassenarbeit). 7. Kaisersgeburtstag in Bromberg. 8. Appius Claudius Caecus (Klassenarbeit).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Antigone. 2. Maus und Frosch (Fabel). — **Lat.:** 1. Übersetzung von Pausanias c. 3. 2. Hannibals Tod (Kap. 17). — **Frzsch.:** 1. Der Araber und sein Gastfreund. 2. Napoleon auf der Jagd. — **Gesch.:** 1. Quintus Fabius der Zauderer. 2. Die Schlacht bei Aquae Sextiae. — **Erdk.:** 1. Das Rheindelta. 2. Aus der Nordsee in die Ostsee. — **Ntbschr.:** 1. Der Hecht. 2. Der Tintenfisch.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Befestigung des acc. c. inf. und des abl. absol., Kasuslehre nach dem grammatischen Anhang zu Ostermann-Müllers Übungsbuch für Quarta; Auswendiglernen von Mustersätzen. — Lektüre: Auswahl aus den Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden im ersten Teile des Übungsbuches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 7 Std. w. Dr. Brülcke.

Französisch. Im Anschluß an französische Lesestücke aus 1—27 a des Elementarbuches von Plötz-Kares wurden die wichtigsten Leseregeln und die in den genannten Lektionen enthaltenen grammatischen Regeln durchgenommen: avoir und être, die 1. Konjugation mit Ausschluß des Subjonctif, die Deklination, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten der Pluralbildung, Teilungsdeklination, Adjektiv, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, Adverb, Konstruktion des Fragesatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Übungen im Nachschreiben nach französischem Diktat. 14 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische, Diktate, Umformungen; nachahmende Wiedergaben, französische Beantwortung französisch gestellter Fragen). 5 Std. w. Im Sommer Salomon, von Pfingsten ab Dr. Schwarz; im Winter Dr. Reeck.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die erstere ausführlicher von Solon ab, die letztere von Pyrrhus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem lehrplanmäßigen Kanon. 2 Std. w. Gutzeit.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik. Rechnen: Wiederholung der gemeinen und der Dezimalbrüche; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung. — Planimetrie: Geometrische Anschauungslehre. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalkonstruktionen. 4 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. — Im Winter Zoologie: Wiederholung der Klassen der Säugetiere und Vögel und Ausbau des Kreises der Wirbeltiere durch die Klassen der Kriechtiere, Lurche und Fische; dazu einige Vertreter der Weichtiere. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Flächenartiges: Zeichnen und Malen nach Fliesenmustern, Pflanzenblättern, Federn und Stoffmustern nach den Gegenständen und aus dem Gedächtnis. 2 Std. w. Müller.

Quarta b.

Ordinarius: Oberlehrer Richert.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Quarta a. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch. Wie in Quarta a. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Das Hufeisen. 2. Das Begräbnis Alarichs. 3. Die sieben Stäbe (Klassenarbeit). 4. Klein Roland. 5. Frömmigkeit des Grafen Rudolf von Habsburg (Klassenarbeit). 6. Die Gottesmauer. 7. Heldentod des Andreas Hofer. 8. Das Gewitter (Klassenarbeit).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Der sterbende Roland. 2. Die Trommel. — **Lat.:** 1. Die Flucht des Alcibiades und seine Rückkehr nach Athen. 2. Lysanders Verdienste um sein Vaterland. — **Frzsch.:** 1. Auf Rügen. 2. Der Araber und sein Gastfreund. — **Gesch.:** 1. Kühne Tat des Mucius Scävola. 2. Hannibals Flucht und Ende. — **Erdk.:** 1. Die Wolga. 2. Die Insel Island. — **Ntbschr.:** 1. Der grüne Wasserfrosch. 2. Der Katzenhai.

Lateinisch. Wie in Quarta a. Gelesen wurde: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Pausanias, Pericles, Alcibiades, Lysander, Pelopidas, Epaminondas. 7 Std. w. Richert.

Französisch. Wie in Quarta a. 14 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische und aus dem Französischen, Diktate, französische Beantwortung französisch gestellter Fragen). 5 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Mathematik. Wie in Quarta a. 4 Std. w. Fechner.

Naturbeschreibung. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Müller.

Quinta a.

Ordinarius: Oberlehrer Mertner.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuß, in der Auswahl unseres Lehrplans. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks; Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Sprüchen aus dem Kanon. Erlernung von 4 Kirchenliedern mit Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Grammatik: Wiederholung des Sexta-Pensums; der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Alle vierzehn Tage ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Auswendig gelernt wurden 10 Gedichte. 3 Std. w. Mertner.

Lateinisch. Deponentien, unregelmäßige Verba, Wiederholung und Erweiterung des Sextaner-Pensums. Einführung in die Konstruktion des acc. c. inf., des Participium coniunctum und des abl. abs. Übungssätze und -Stücke aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 8 Std. w. Mertner.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Mathematische Geographie: Wiederholung des Pensums der Sexta und Erweiterung desselben. 2 Std. w. Kröning.

Rechnen. Zerlegen der Zahlen in ihre Primfaktoren. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Fortsetzung des Rechnens mit benannten Dezimalzahlen. 4 Std. w. Rückert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. 2 Std. w. Rückert. — Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Std. w. Schulze.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, im Winter Weller.

Zeichnen. Flächenartiges: Gebrauchsgegenstände und Pflanzenblätter nach den Gegenständen und aus dem Gedächtnis. Übungen im Malen mit Wasserfarbe. 2 Std. w. Müller.

Quinta b.

Ordinarius: Oberlehrer Arnold.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Quinta a. 2 Std. w. Bis Pfingsten kombiniert mit Quinta a Mertner, dann Quinta b allein Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Wie in Quinta a. 3 Std. w. Im Sommer Arnold, im Winter Holtzheimer.

Lateinisch. Wie in Quinta a. 8 Std. w. Arnold.

Erdkunde. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Im Sommer Kröning, im Winter Holtzheimer.

Rechnen. Wie in Quinta a. 4 Std. w. Im Sommer Hertel, dann Heuschkel, im Winter Rückert.

Naturbeschreibung. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Rückert.

Schreiben. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, im Winter Weller.

Zeichnen. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Müller.

Sexta a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schulz.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichten des Alten Testaments im Anschluß an Preuß, Biblische Geschichten. Vor den hohen Festen die betreffenden Geschichten aus dem Neuen Testament. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und geeigneten Sprüchen. Gelernt wurden 4 Kirchenlieder. 3 Std. w. Bis Pfingsten Dr. Schulz, dann Dr. Schwarz; im Winter Weller.

b) **Katholische.** 2 Std. w. mit Quinta und Quarta vereinigt; außerdem in einer wöchentlichen besonderen Stunde: Kleiner Katechismus. Das Kirchenjahr. Einführung in das Verständnis des kirchlichen Gottesdienstes. Grecksch.

Deutsch und **Geschichte.** Redeteile, Deklination, Konjugation im Zusammenhang mit dem Lateinunterricht; ebenso die Lehre vom einfachen Satze. Rechtschreibeübungen in 14tägigen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Bilder aus der vaterländischen Geschichte, im Anschluß an das Lesebuch. Auswendiglernen von 8 Gedichten. 4 Std. w. Dr. Schulz.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia nach Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 8 Std. w. Dr. Schulz.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 Std. w. Dr. Schulz.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Dezimalrechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. w. Rückert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. 2 Std. w. Rückert. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Std. w. Schulze.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Alphabete. Die Ziffern. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, im Winter Weller.

Sexta b.

Ordinarius: Oberlehrer Kuwert.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Sexta a. 3 Std. w. Im Sommer Hertel, dann Heuschkel; im Winter Weller.

b) **Katholische.** Siehe Sexta a.

Deutsch und **Geschichte.** Wie in Sexta a. 4 Std. w. Kuwert.

Lateinisch. Wie in Sexta a. 8 Std. w. Kuwert.

Erdkunde. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, dann Heuschkel; im Winter Holtzheimer.

Rechnen. Wie in Sexta a. 4 Std. w. Im Sommer Hertel, dann Heuschkel; im Winter Weller.

Naturbeschreibung. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Bock.

Schreiben. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, im Winter Weller.

Von dem Schul-Religionsunterricht war außer Konfirmanden kein Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung: O.I, U.I, O.II und U.II vereinigt. Nachbiblische Geschichte vom Tode des Herodes bis zum Abschluß des Talmud. Die Grundlehren des Judentums im Anschluß an den letzteren. 1 Std. w. Dr. Walter.

Zweite Abteilung: O.III und U.III vereinigt. Biblische Geschichte vom Tode Sauls bis zum Untergange des Reiches Juda. Memorieren von Psalmen, Sprüchen Salomos und Prophetenreden. Festcyklus. 2 Std. w. Dr. Walter.

Dritte Abteilung: IV, V und VI vereinigt. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zum Tode Josephs. Das Wichtigste über die Feste. 1 Std. w. Dr. Walter.

Turn-Unterricht.

Die Anstalt wurde besucht: im Sommer insgesamt von 540, im Winter von 541, am 1. Februar von 530 Schülern; von diesen waren

befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 25	i. W. 31	i. S. 3	i. W. 3
aus anderen Gründen	i. S. 1	i. W. 1	i. S. —	i. W. —
zusammen	i. S. 26	i. W. 32	i. S. 3	i. W. 3
also nach der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 4,8%	i. W. 5,9%	i. S. 0,5%	i. W. 0,5%

Es turnten nach dem Schülerbestand am 1. Februar:

1.	in Prima a, b und Ober-Sekunda	55	Schüler	3	Std.	w.	Müller,
2.	„ Unter-Sekunda a und b . .	57	„	3	„	„	Müller,
3.	„ Ober-Tertia a	38	„	3	„	„	Müller,
4.	„ Ober-Tertia b	35	„	3	„	„	Dr. Schwarz,
5.	„ Unter-Tertia a	45	„	3	„	„	Oberlehrer Holtzheimer,
6.	„ Unter-Tertia b	44	„	3	„	„	Oberlehrer Holtzheimer,
7.	„ Quarta a	39	„	3	„	„	Oberlehrer Dr. Schulz,
8.	„ Quarta b	42	„	3	„	„	Dr. Schwarz,
9.	„ Quinta a und b	79	„	3	„	„	Weller,
10.	„ Sexta a	29	„	3	„	„	Dr. Schwarz,
11.	„ Sexta b	35	„	3	„	„	Oberlehrer Holtzheimer.

Von den 530 Schülern waren 149 Freischwimmer, also rund 28%.

Ruderverein.

Im letzten Sommer, dem zehnten seit Aufnahme der Ruderübungen an unserer Anstalt, war der Ruderbetrieb sehr rege. 36 Schüler lagen mit großem Fleiß den Ruderübungen ob, welche von drei Lehrern der Anstalt geleitet wurden, nachdem sich den bisherigen Leitern, Oberlehrer Dr. Kuhse und Salomon als jüngstes Mitglied Dr. Fritz Schwarz zugesellt hatte, der vor wenigen Jahren zu den eifrigsten Ruderern unseres Vereins gehört hatte. Das Bootsmaterial erhielt eine erwünschte Ergänzung dank der Fürsorge des Herrn Unterrichtsministers, welcher die Mittel in Höhe von 750 Mark zur Anschaffung einer schmucken Halbauslegerviererigig an Stelle unseres altersschwachen Dollen-Achters „Hertha" bereit stellte. — Am Himmelfahrtstage fand der gewöhnliche Ausflug nach Ostrometzko statt, der diesmal eine Abwechselung insofern bot, als uns der hohe Schleusentarif zu einem Herumtragen der Boote um die Schleusenanlagen nötigte (die Gebühr hätte für unsere Boote 60 Mark betragen!). — Zu Pfingsten unternahmen zwei Boote eine zweitägige Fahrt nach Crone a. d. Br. Nachdem das Wehr bei Mühlthal durch Herumtragen genommen war, ging es in flotter Fahrt entlang an den reizenden, von Ellern dicht bestandenen Ufern der Oberbrahe bis Ellernthal. Hier wurde übernachtet und am Pfingstmorgen nach Crone gerudert, wo man gegen 10 Uhr anlangte. Nach einem Rundgang durch die Stadt wurde der Tag im Grabinawäldchen bis zur Rückfahrt um 5 Uhr nachmittags verlebt. Ohne Unfall erreichte die Mannschaft noch am selben Abend Bromberg. — Zu Anfang der großen Ferien starteten 11 Schüler in Gesellschaft der Protektoren Kuhse und Salomon in der Sechsergig „Bromberg" und der neuen Vierergig, um zum dritten Mal die beliebte Rundtour auf der Weichsel und Nogat über Marienburg nach Elbing und über die oberländischen Seen, Drewenz und Weichsel mit kurzem Aufenthalt in Dt. Eylau und Thorn zurückzulegen. Am Sedantag wurde das zehnjährige Stiftungsfest mit dem Lehrerkollegium, den Eltern sowie Freunden der Anstalt in Hohenholm festlich begangen (vgl. den Bericht darüber unter III, Chronik).

Gesang-Unterricht.

Die sangesfähigen Schüler der oberen Klassen bis Quarta einschließlich nebst stimmbegabteren Schülern der Quinta waren zur **Ersten Gesangklasse** (einem gemischten Chor) vereinigt. Es wurden gesungen: Ein- und vierstimmige Choräle, Chöre aus

verschiedenen Oratorien und aus dem Liederbuch „Sangeslust“ von R. Palme, geistliche und weltliche Chorlieder, sowie patriotische Gesänge und Volkslieder. — Es übten die tiefen und die hohen Stimmen getrennt je eine Stunde, der Gesamtchor auch eine Stunde wöchentlich, im ganzen 3 Std. w. Louis Bauer.

Quinta a und b vereinigt: Wiederholung und erweiterte Kenntnis des Notensystems und der Tonarten; melodische, rhythmische und Treffübungen; Wiederholung der früher gelernten Choräle und Einübung neuer Choralmelodieen nach dem „Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen“. Zwei- und dreistimmige Lieder aus Erks Sängerhain, Heft 2 der neuen Ausgabe. 2 Std. w. Im Sommer Hertel, im Winter Weller.

Sexta a und b getrennt: Kenntnis der Noten, deren verschiedene Formen und bezüglicher Wert, die chromatischen Versetzungszeichen und Pausen, die Tonleiter und deren Tonstufen. — Tonbildung, technische und Treffübungen. Choräle nach dem aufgestellten Kanon. Ein- und zweistimmige Lieder aus Erks Sängerhain, Heft 2 der neuen Ausgabe. Je 2 Std. w. Louis Bauer.

Wahlfreies Zeichnen.

An dem Unterricht nahmen im Sommer 13, im Winter 15 Schüler teil.

Übungen im Gebrauche der Zeichengeräte bei Flächenmustern und geometrischen Gebilden. — Darstellungen einfacher Körper in Grund- und Aufrissen. Geräte und Räume des Schulgebäudes. Die freie Parallel-Perspektive und die Zentral-Perspektive. 2 Std. w. Müller.

An dem **Schreibunterricht für Schüler der Ober-Tertia und der Unter-Tertia mit mangelhafter Handschrift** nahm im Laufe des Schuljahres eine größere Zahl von Schülern teil. 2 Std. w. Müller.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher (Schuljahr 1905/1906).

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Klasse								
Religionslehre, evangelische	Preuß, Biblische Geschichten	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch (in älterer Fassung)	—	—	—	—	—	—	—	U.I	O I
	Bibel	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Religionslehre, katholische	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Deharbe, Kathol. Katechismus Nr. 2	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . Nr. 1	—	—	—	U.III	O.III	—	—	—	—
	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	—	—	—	—	—	U.II	O.II	U.I	O.I
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, mitbearbeitet von Muff, I, 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . I, 2. Abt.	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . I, 3. Abt.	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Kinzel . II, 1. Abt.	—	—	—	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abt., 1. Abschnitt mit Anhang, enthaltend altdeutsche Sprachproben	—	—	—	—	—	—	O.II	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abt., 2. Abschnitt	—	—	—	—	—	—	—	U.I	O.I

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Klasse								
Lateinisch	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A, besorgt von H. J. Müller, I. Teil	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . II. Teil	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . III. Teil	—	—	IV	U.III	—	—	—	—	—
	Desgl. . . . . IV. Teil	—	—	—	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. Grammatik	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Französisch	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	—	—	IV	U.III	—	—	—	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B	—	—	—	—	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Herrig und Burguy, La France Littéraire	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
	Seelig, Französisches Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern	—	—	—	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Englisch	Dubislav und Bök, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B . .	—	—	—	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Desgl. Schulgrammatik der englischen Sprache	—	—	—	—	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Desgl. Übungsbuch zum Übersetzen .	—	—	—	—	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Herrig, The British Classical Authors	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
	Seelig, Englisches Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern	—	—	—	—	O.III	U.II	O.II	U.I	O I
Geschichte	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte .	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte .	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
Erdkunde	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausg. D:									
	Heft 1: Lehrstoff der Quinta . . .	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Heft 2: „ „ Quarta . . .	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Heft 3: „ „ Unter-Tertia .	—	—	—	U.III	—	—	—	—	—
	Heft 4: „ „ Ober-Tertia .	—	—	—	—	O.III	—	—	—	—
	Heft 5: „ „ Unter-Sekunda	—	—	—	—	—	U.II	—	—	—
	Schulatlas von Keil und Riecke . . .	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Schulatlas von Diercke und Gäbler .	—	—	—	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Mathematik	Kambly-Röder, Planimetrie, Umarbeitung	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Desgl. Trigonometrie, Umarbeitung	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
	Desgl. Stereometrie, Umarbeitung .	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
	Bardey, Methob. geordnete Aufgabensammlung	—	—	—	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	August, Vollst. log. u. trigon. Tafeln	—	—	—	—	—	U.II	O.II	U.I	O.I
Naturbeschreibung	Schilling, Kl. Naturgesch. d. drei Reiche, neu bearb. von Wäber, Ausgabe B	—	V	IV	U.III	O.III	U.II	—	—	—
Physik	Koppes Anfangsgründe d. Physik, Ausgabe B, bearbeitet von A. Husmann									
	I. Teil: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	—	U.II	—	—	—
	II. Teil: Hauptlehrgang	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
Chemie	Schreiber, Grundriß der Chemie . .	—	—	—	—	—	—	O.II	U.I	O.I
Singen	Choralmelodieenbuch f. d. Prov. Posen	VI	V	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
	Erk und Greef, Sängerhain, 2. Heft der neuen Ausgabe	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Palme, Sangeslust	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1904. 6. April. Oberlehrer Kühn wird vom 1. April 1904 ab an das Gymnasium zu Bromberg versetzt.

14. Mai. Um den auswärtigen Schülern den Besuch der höheren Lehranstalten Brombergs zu erleichtern, wird bestimmt, daß der Unterricht während des ganzen Jahres um 8 Uhr morgens beginnt.

13. Juni. Seine Majestät der Kaiser und König haben in Gnaden geruht, mittels Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 20. Mai 1904 den Königlichen Gymnasialdirektor Professor Dr. Wege zum Provinzial-Schulrat zu ernennen. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat ihm die durch das Ableben des Provinzial-Schulrats Geheimen Regierungsrat D. Polte erledigte Stelle eines technischen Rats bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Posen zum 1. Juni 1904 definitiv übertragen.

21. Juni. Oberlehrer Dr. Kuhse wird vom 1. Oktober 1904 ab an das Königliche Kaiser Wilhelms-Realgymnasium zu Berlin versetzt.

26. Juli. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 11. Juli 1904 dem Realgymnasium zu Bromberg zur Beschaffung eines Ruderbootes und Ergänzung des Rudermaterials einen außerordentlichen Zuschuß von 750 Mk. bewilligt.

9. August. M.-E. Bezüglich der Abfassung der Anstaltsgeschichte wird es sich empfehlen, daß der Bearbeiter sich mit der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (1. Vorsitzender: Geheimer Oberregierungsrat Dr. Matthias in Berlin) in Verbindung setzt, damit die Sammlung, kritische Sichtung und wissenschaftliche Verarbeitung des Stoffes nach bestimmten Grundsätzen erfolgt und für die gesamte deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte möglichst ergiebig gemacht wird.

6. September. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 19. August 1904 dem Lehrer am Realgymnasium zu Bromberg Engelbert Hertel aus Anlaß seines am 1. Oktober d. Js. stattfindenden fünfzigjährigen Dienstjubiläums den Roten Adler-Orden IV. Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen geruht.

12. September. Oberlehrer Holtzheimer vom Progymnasium in Tremessen wird vom 1. Oktober 1904 ab an das Realgymnasium zu Bromberg versetzt. Er tritt in die bis Ostern 1904 von dem Oberlehrer Kühn verwaltete Stelle ein.

19. September. Der Herr Minister hat den Oberlehrer Salomon zum Zweck des Aufenthalts in Ländern französischer oder englischer Zunge auf die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis Ende März 1905 beurlaubt.

19. September. Professor Ernst Schulze vom Comenius-Gymnasium in Lissa wird vom 1. Oktober 1904 ab an das Realgymnasium zu Bromberg versetzt. Er tritt in die bis dahin von dem Oberlehrer Dr. Kuhse verwaltete Stelle ein.

19. Oktober. Der Kandidat des höheren Schulamts Kröning ist zum Königlichen Oberlehrer ernannt. Es wird ihm die Verwaltung der durch den Tod des Professor Dr. Osiecki erledigten Oberlehrerstelle am Realgymnasium zu Bromberg übertragen.

22. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Louis Joubert hat sich in Paris ein deutscher Konversations-Klub zum Studium und zur Pflege der deutschen Sprache gebildet. Unter Hinweis auf den kürzlich in der Monatschrift für höhere Schulen (herausgegeben von den Geheimen Oberregierungsräten Dr. Köpke und Dr. Matthias) erschienenen Artikel von Theodor Herold sind die Anstaltslehrer darauf aufmerksam zu machen.

28. November. Bezüglich der Ferien bei den höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Posen wird bestimmt, daß im Jahre 1905

a) der Schulschluß	b) der Schulanfang
zu Ostern: Dienstag, den 11. April,	Donnerstag, den 27. April,
zu Pfingsten: Freitag, den 9. Juni (nachm. 4 Uhr),	Donnerstag, den 15. Juni,
vor den Sommerferien: Freitag, den 7. Juli,	Donnerstag, den 10. August,
zu Michaelis: Dienstag, den 3. Oktober,	Mittwoch, den 18. Oktober,
zu Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember,	Dienstag, den 9. Januar 1906

tzufinden hat.

2. Dezember. M.-E. betrifft die deutschen Übungsarbeiten als wesentlichen Bestandteil der Lehraufgaben.

13. Dezember. Aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Bromberg fällt der Unterricht am 16. Dezember aus.

14. Dezember. M.-E. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß die staatlichen Gebäude in Preußen beim Ableben deutscher Fürsten nur dann halbmast flaggen sollen, wenn dies von Seiner Majestät ausdrücklich befohlen wird.

15. Dezember. M.-E. Von der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ist eine Inventarisierung der deutschen Handschriften des Mittelalters und der frühneuhochdeutschen Zeit in Angriff genommen, die sich auch auf die literarisch wertvolleren mittel- und neulateinischen Handschriften deutschen Ursprungs erstrecken soll. Wo solche Handschriften in den Bibliotheken der höheren Lehranstalten sich befinden, sind geeignete Oberlehrer zu veranlassen, von diesen Handschriften eine allgemeine Beschreibung ihrer äußeren Beschaffenheit zu geben und ihren Inhalt zu verzeichnen. Erwünscht ist, daß auch über andere kleinere öffentliche und private Sammlungen, Bibliotheken und Archive der betreffenden Orte in gleicher Weise berichtet werde, soweit die Akademie diese Aufgabe nicht in andere Hände gelegt hat.

1905. 12. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 2. Januar d. J. dem Professor Engelhardt den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen geruht.

9. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage eine Anzahl Exemplare von dem Wislicenusschen Werke „Deutschlands Seemacht“ an besonders gute Schüler der oberen Klassen von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art verliehen werden. — Dem Realgymnasium wird ein Exemplar überwiesen.

7. Februar. Der Lehrer am Realgymnasium Engelbert Hertel wird seinem Antrage gemäß vom 1. April 1905 ab in den Ruhestand versetzt.

23. Februar. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 14. Februar 1905 dem Oberlehrer Dr. Brülcke den Charakter als Professor verliehen.

6. März. Oberlehrer Kröning wird zur Teilnahme an dem in der Zeit vom 3. bis 15. April in Berlin stattfindenden englischen Doppelkursus einberufen.

7. März. Oberlehrer Kuwert wird zum archäologischen Ferienkursus in Berlin für die Zeit vom 27. April bis zum 5. Mai einberufen.

Empfohlene Werke:

1. Leo Wegener, Der wirtschaftliche Kampf der Deutschen mit den Polen um die Provinz Posen. Verlag von Joseph Jolowicz in Posen.
2. Dr. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.
3. Dr. Lexis, Das Unterrichtswesen im deutschen Reich. Verlag von A. Ascher & Comp. in Berlin.
4. „Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika" aus Briefen des am 9. April 1904 bei Oganjira gefallenen Dr. jur. Burkhart, Freiherrn von Erffa. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.
5. „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen", 6. Jahrgang 1904. Reichs-marine-Amt in Berlin.
6. Dr. Conwentz, Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung.
7. „Pilzmerkblatt nebst einer Pilztafel mit farbigen Abbildungen", bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Verlag von Julius Springer in Berlin.
8. Wandbilder nach Adolf von Menzel: „Friedrich der Große". „Die Tafelrunde Friedrichs des Großen". „Zorndorf — Zum Sammelnblasen!". „Am Lagerfeuer bei Bunzelwitz". Verlag von Robert Voigtländer in Leipzig.
9. Peter Woltze, Die Saalburg, Bilderwerk mit Text von Dr. Schulze. Verlag von F. A. Perthes in Gotha.
10. „Gesundheitsbüchlein", bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamte, in 10. Auflage erschienen bei Julius Springer in Berlin.
11. „Urväterhort. Die Heldensagen der Germanen". Verlag von Martin Oldenbourg, Berlin.
12. Dr. Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen; Weidmannsche Buchhandlung, Berlin 1905.

III. Chronik.

Das abgelaufene Schuljahr hat uns wesentliche Veränderungen in unserem Kollegium gebracht.

Am 1. April 1904 schied Herr Oberlehrer Kühn von uns, um an das hiesige Gymnasium überzugehen. Für die unserer Anstalt in fünfjähriger Tätigkeit geleisteten Dienste spreche ich ihm nochmals unseren herzlichen Dank aus. Seine Stelle blieb zunächst unbesetzt und wurde von Pfingsten ab durch den Seminarkandidaten Dr. Schwarz verwaltet.

Zum gleichen Termin trat Herr Professor Fechner[1]), bisher am Gymnasium zu Schrimm tätig, in die durch den Tod des Herrn Professor Kolbe erledigte Oberlehrerstelle ein.

Am 1. Oktober wurde Herr Oberlehrer Holtzheimer[2]) vom Progymnasium zu Tremessen in die durch den Fortgang des Herrn Oberlehrer Kühn erledigte Stelle berufen. Gleichzeitig schied von uns Herr Oberlehrer Dr. Kuhse, um an das Königliche Kaiser Wilhelms-Realgymnasium zu Berlin überzugehen. Seit Michaelis 1886 hat er unserem Kollegium angehört und sich in dieser langen Reihe von Jahren bleibende Verdienste um unser Realgymnasium erworben, an dem er als Schüler zu Ostern 1881 die Reifeprüfung abgelegt hatte. Was ihn auszeichnete, war große Ausdauer und Energie, die sich mit seltener Herzensgüte und Liebe zur Jugend verbanden. Weit über die ihm obliegenden amtlichen Pflichten hinaus hat er sich in den Dienst der Jugend gestellt und ist im besonderen durch die Einfügung des Rudersports in den Rahmen der schulmäßigen Leibesübungen an unserer Anstalt und somit in der Provinz Posen überhaupt bahnbrechend gewesen. Was er auf diesem Gebiete geleistet, wird uns stets in lebhafter und dankbarer Erinnerung bleiben. Unser Ruderfest am 2. September v. Js., über welches wir weiter unten berichten, hat ihm und uns — wenn es dessen noch bedurft hätte — den besten Beweis für die dankbare Anerkennung und Liebe erbracht, deren er sich für sein Wirken und Schaffen allerseits zu erfreuen hatte. Mit schwerem Herzen haben wir ihn daher von uns scheiden sehen. Der Abend des 24. Septembers hatte das Kollegium ihm zu Ehren zu einem Abschiedsessen in Lengnings Hôtel vereinigt. Wir wünschen ihm eine gleich erfolgreiche Wirksamkeit in seinem neuen Arbeitskreise.

Für Herrn Oberlehrer Dr. Kuhse wurde Herr Professor Schulze[3]) vom Comenius-Gymnasium zu Lissa an das Realgymnasium versetzt. In die durch den Tod des Herrn

---

[1]) Heinrich Fechner, am 8. Juli 1854 zu Bromberg geboren, besuchte das Königliche Gymnasium daselbst und verließ dasselbe Ostern 1874 mit dem Zeugnis der Reife. Nachdem er seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, studierte er auf den Universitäten zu Breslau, Berlin, Greifswald und zuletzt wieder in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und bestand Michaelis 1881 in Berlin die Prüfung pro facultate docendi. Darauf leistete er am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen das Probejahr ab und war dann als Hilfslehrer an den Königlichen Gymnasien zu Nakel, Krotoschin und Schneidemühl beschäftigt. Ostern 1884 wurde er am Königlichen Gymnasium in Gnesen als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt und Michaelis 1889 an das Königliche Gymnasium zu Schrimm versetzt. Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 30. Juli 1902 wurde ihm der Charakter als Professor, und mittels Allerhöchsten Erlasses vom 27. Oktober desselben Jahres der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Ostern 1904 wurde er an das Königliche Realgymnasium zu Bromberg versetzt.

[2]) Maximilian Holtzheimer, geboren den 25. März 1862 in Schneidemühl, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, erhielt an letzterem im März 1883 das Zeugnis der Reife, studierte in Königsberg i. Pr. und Halle a. S. Geschichte, Erdkunde, Lateinisch und Griechisch und bestand im März 1890 die Lehramtsprüfung. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1890 bis dahin 1891 am Königlichen Gymnasium zu Bromberg ab, das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Schneidemühl; er war dann an den Königlichen Gymnasien zu Meseritz und Bromberg tätig. Am Königlichen Progymnasium zu Tremessen, dem er Ostern 1896 zur Vertretung überwiesen war, wurde er Ostern 1897 etatsmäßiger Hilfslehrer und, nachdem er von Michaelis 1899 bis Ostern 1900 eine Oberlehrerstelle kommissarisch verwaltet hatte, ebendaselbst mit dem 1. April 1900 als Oberlehrer angestellt. Michaelis 1904 wurde er an das Königliche Realgymnasium zu Bromberg versetzt.

[3]) Ernst Schulze, geboren 1850 zu Gr. Wanzleben (Provinz Sachsen), vorgebildet auf dem Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, studierte von Ostern 1871 ab in Berlin, Halle und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften, bestand im Mai 1875 die Lehramtsprüfung und war von Michaelis 1875 ab Probandus und Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium zu Potsdam. Von hieraus wurde er Michaelis 1877 am Realprogymnasium zu Strausberg bei Berlin definitiv angestellt. Ostern 1895 wurde er als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Meseritz berufen, wo er durch Patent vom 24. Juni 1899 zum Professor ernannt wurde. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. August 1899 wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Michaelis 1899 wurde er an das Königliche Comenius-Gymnasium zu Lissa versetzt und Michaelis 1904 an das Königliche Realgymnasium zu Bromberg berufen. Im Druck sind von ihm erschienen außer verschiedenen Aufsätzen über Schul-Mathematik und -Physik in verschiedenen

Professor Dr. Osiecki erledigte Oberlehrerstelle endlich trat unter Ernennung zum Königlichen Oberlehrer der bisherige Probekandidat der Anstalt, Herr Willibald Kröning.[4])

Abgesehen von diesen Veränderungen ist zu erwähnen, daß Herr Hertel sich durch körperliches Leiden gezwungen sah, vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1904 um Urlaub zu bitten. Er wurde zunächst — bis zum Schluß des Sommerhalbjahres — durch zwei seminaristische Kräfte vertreten, darauf, im Winterhalbjahr, von dem Seminarkandidaten Herrn Weller.

Herr Oberlehrer Salomon war für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis zum 31. März 1905 zum Zweck eines halbjährigen Aufenthalts in Frankreich beurlaubt. Seine Kraft wurde in dieser Zeit an unserer Anstalt durch den Seminarkandidaten Herrn Dr. Schwarz ersetzt.

Der Semesterschluß am 30. September v. J. hatte Lehrer und Schüler der Anstalt zu einer erhebenden Feier in der Aula versammelt. Herr Realgymnasiallehrer Hertel feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, der von seinen 50 Dienstjahren fast 40 unserem Realgymnasium angehört hat, wurde in die festlich geschmückte Aula geführt, wo ihn Direktor, Lehrerkollegium und Schüler empfingen. Nach dem Gesange einer Strophe von „Lobe den Herrn" und Verlesung des 103. Psalms wandte sich der Unterzeichnete an den Jubilar, indem er seine Verdienste um Amt und Schule hervorhob. Mit einem Herzen voll warmer Liebe für die Jugend habe er sich frühzeitig dem ebenso entsagungsreichen wie verantwortungsvollen Lehrerberuf gewidmet. Unentmutigt und unverdrossen habe er seines Amtes in Treue gewaltet und sei getragen gewesen von heiligster Begeisterung für das Ideale. Es sei etwas Herrliches um einen Lehrer, der 50 Jahre hindurch mit unveränderter zuversichtlicher Liebe an der Jugend hänge und aus seinem Berufe Tag für Tag aufs neue Kraft schöpfe, um seine Pflichten getreulich zu erfüllen, nicht notgedrungen, nicht widerwillig, sondern freudig und sonnig. Darum hätten ihm auch die Herzen der Kleinen, die hauptsächlich seiner Führung anvertraut gewesen wären, warm entgegengeschlagen, hätte er doch für die Bedürfnisse der Kinderseele volles Verständnis gehabt und alle kleinen Schwächen mit der gleichen unwandelbaren Geduld und Sanftmut getragen. Was seinen Unterricht ausgezeichnet habe, sei Einfachheit, Schlichtheit und innere Wahrheit. Getreu seinem ganzen Wesen habe er sich gegeben und hätte er sich geben können wie er war und darum im vollen und edelsten Sinne durch seine Persönlichkeit gewirkt.

Neben diesen Verdiensten, die der Jubilar sich als Lehrer und Erzieher erworben, habe er sich nicht minder um die Schule in ihrer Gesamtheit in hervorragender Weise verdient gemacht. Alles, was mit dem Schulorganismus zusammenhing, hätte ihn aufs lebhafteste interessiert. So habe er 20 Jahre hindurch die Lehrerbibliothek in mustergültiger, einzigartiger Weise verwaltet. Sein seltenes Verständnis und Geschick für Statistik sowie alle technischen Fragen, die die Verwaltung eines großen Schulorganismus mit sich bringe, habe er in der uneigennützigsten Weise den drei Direktoren, mit denen er gearbeitet, zur Verfügung gestellt und sich ihnen als wertvolle Stütze erwiesen.

Zeitschriften: 1. Bemerkungen zum Geometriepensum der Quarta und Tertia, Programmbeilage des Realprogymnasiums zu Strausberg, 1884; 2. Vorschule für den geometrischen Unterricht, 1887; 3. Erster Lehrgang des geometrischen Unterrichtes in Quarta; Programmbeilage des Königlichen Gymnasiums zu Meseritz, 1896; 4. Das zweite Jahr des geometrischen Unterrichts am Gymnasium; Programmbeilage des Königlichen Gymnasiums zu Meseritz, 1897. An physikalischen Schulapparaten hat er konstruiert: 1. ein Demonstrationsbarometer, 1883; 2. einen Apparat über die Abhängigkeit des Hebers vom Luftdrucke, 1883; 3. einen Apparat über das Beharrungsvermögen, 1884; 4. einen beweglichen Stromleiter ohne Quecksilberkontakt, 1889.

[4]) Willibald Kröning, geboren am 27. März 1877 zu Okollo bei Bromberg, wurde auf dem Königlichen Realgymnasium zu Bromberg vorgebildet und widmete sich dem Studium der neueren Sprachen an den Universitäten zu Berlin und Kiel. Hier bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 5. Juli 1902. Er absolvierte das Seminar- und Probejahr in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 1. Oktober 1904 am Realgymnasium zu Bromberg und ist seitdem an ebenderselben Anstalt als Oberlehrer tätig.

Als der Direktor daher dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium über das Bevorstehen des 50jährigen Dienstjubiläums Bericht erstattete, habe er zur Charakteristik des Jubilars kein treffenderes Wort als das eine zu finden geglaubt: er lebte nur für die Schule.

Über dieses Fest sei auch Seiner Majestät dem Kaiser und König Vortrag gehalten worden, und Seine Majestät hätten Allergnädigst geruht, ihm aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums den Roten Adler-Orden IV. Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium habe dem Berichterstatter den ehrenvollen Auftrag erteilt, dem Jubilar die Insignien dieses Ordens mit dem Ausdruck Seines Glückwunsches zu dieser Auszeichnung einzuhändigen.

Nachdem der Unterzeichnete diesem Auftrage nachgekommen war, führte er des weiteren aus, daß auch das Kollegium, dem sich der Jubilar durch seine zuvorkommende Hilfsbereitschaft, seine Selbstlosigkeit und Bescheidenheit jederzeit lieb und wert gemacht habe, diesen Ehrentag nicht hätte vorübergehen lassen wollen, ohne ihm zugleich mit dem Ausdruck seiner herzlichen Glückwünsche ein Andenken zu stiften. Es habe zu diesem Zweck eine Cottage-Orgel gewählt, die, von frischem Grün umgeben, vor ihm stehe.

Nach Übergabe dieses Geschenkes bat der Direktor den Jubilar, auch diejenigen zu Worte kommen zu lassen, denen sein ganzes Leben und Lieben gegolten habe, unsere Kleinen, um aus deren eigenem Munde mit Nachsicht den Dank entgegenzunehmen, der aus vollem Herzen quelle. Es traten darauf zwei Schüler der unteren Klassen vor, welche einen prächtigen Blumenkorb, in dessen Spitze die Zahl 50 aus Pelargonien prangte, überreichten, und der Sextaner Gunther Fuß sprach dazu ein sinniges, von Frau Professor Seelig verfaßtes Gedicht, welches auf den Tag Bezug nahm.

In längerer Erwiderung dankte Herr Hertel tiefbewegt für die ihm zu teil gewordene Anerkennung seines Wirkens und Strebens.

Leider hat der von Herrn Hertel erbetene Urlaub den erwünschten Erfolg nicht gehabt, so daß er auf seinen Antrag zum 1. April 1905 in den Ruhestand versetzt wurde. Wir wünschen ihm, dessen Name mit der Geschichte unseres Realgymnasiums aufs innigste verknüpft ist, einen langen freundlichen Lebensabend! —

Wegen Krankheit fehlten außerdem in der Berichtsperiode die Herren Dr. Reeck (7 Tage), Bock (1), Arnold (13), Mertner (4), Richert (3), Kuwert (8), Kröning (14), Hertel (26 Tage); Herr Dr. Schulz fehlte wegen einer militärischen Übung 23 und wegen Teilnahme an dem in Posen abgehaltenen Kursus für Jugendspiele 6 Tage. Herr Professor Dr. Seelig war im Anschluß an die Ferien vom 12. bis 26. April 1904 zum Zweck der Verlängerung seines Aufenthalts im Auslande beurlaubt. Daß Herr Oberlehrer Salomon für einen halbjährigen Aufenthalt im Auslande für das Winterhalbjahr 1904/05 beurlaubt war, ist bereits oben erwähnt. Herr Oberlehrer Kröning fehlte in der Zeit vom 3. bis 11. April 1905, da er an einem englischen Doppelkursus in Berlin teilnahm. Ihrer Geschworenenpflicht genügten die Herren Dr. Brülcke, Rückert, Arnold und Kuwert. —

Über das mit der Anstalt verbundene Pädagogische Seminar ist hier folgendes zu berichten: Zum 1. April 1904 wurden zur Ableistung des Probejahrs mit Genehmigung des Herrn Ministers die Kandidaten Herr Seidel in die Provinz Brandenburg, Herr Dr. Kern in die Provinz Schleswig-Holstein übernommen. Zum gleichen Termin traten als Mitglieder in das Seminar ein: die Herren Dr. Albert Schultze aus Seehausen in der Altmark, Lütgert und Markowski aus Halle a. S., Dr. Fritz Schwarz aus Bromberg, Dr. Perlitz aus Simonsdorf und Weller aus Halberstadt. Davon waren im Sommerhalbjahr gleichzeitig vertretungsweise beschäftigt am hiesigen Gymnasium Dr. Schultze und Lütgert (bis 1. Oktober 1904), Markowski (bis zum 1. Juli 1904); am Realgymnasium Dr. Schwarz und Weller. Vom 1. Juli 1904 ab wurde Herr Markowski dem Gymnasium in Schneidemühl zur vertretungsweisen Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen. Ihm folgte dorthin zu gleichem Zweck Herr Dr. Schultze am 1. Oktober, während zu diesem Zeitpunkt Herr Lütgert zur Verwaltung einer

Oberlehrerstelle an das Gymnasium zu Nakel überging. Dr. Schwarz und Weller waren auch im Winterhalbjahr in aushilfsweiser Beschäftigung am Realgymnasium tätig, in Vertretung der beurlaubten Herren Oberlehrer Salomon und Hertel. Dr. Perlitz wurde vom 1. Oktober 1904 ab am Progymnasium in Tremessen als Hilfslehrer beschäftigt. — Die Kandidaten Dr. Huß und Heuschkel, welche mit Ablauf des Sommerhalbjahres das Seminarjahr beendet hatten, wurden zur Ableistung des Probejahrs dem Gymnasium zu Gnesen bezw. dem Progymnasium zu Tremessen überwiesen. — Am 12. Dezember trat Herr Dr. Grüttner aus Wohlau in das Seminar ein, am 14. des gleichen Monats Herr Dr. Ernst Krause aus Bromberg, am 16. Januar 1905 Herr Schürmann aus Henrichenburg in Westfalen. Seit dem 1. Dezember 1904 hatte außerdem mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Dr. Fleig aus Crone a. Br. den Sitzungen des Pädagogischen Seminars als Hospitant beigewohnt. In der Zeit vom 9. Dezember v. Js. bis zum 1. Februar d. Js. war er aushilfsweise am Gymnasium zu Krotoschin tätig. Herr Dr. Krause wurde vom 9. Januar 1905 ab gleichzeitig als Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium beschäftigt, während Herr Schürmann vom 12. März ab einen erkrankten Oberlehrer am Gymnasium in Schrimm zu vertreten hatte. —

Durch den Tod verloren wir zwei liebe Schüler, den Untertertianer Alfons Machowicz am 4. Oktober und den Obersekundaner Arthur Wildt am 13. November 1904. Außerdem verschied am 4. November der frühere Obertertianer Bruno Schöpe aus Schleusenau, der infolge eines hartnäckigen Leidens von unserer Anstalt bereits zu Ostern 1904 abgegangen war, in der Hoffnung, nach seiner Gesundung auf die Schule zurückzukehren. Die Klassenkameraden unter Führung der Herren Ordinarien und des Direktors gaben ihnen das letzte Geleit.

Im übrigen kann der Gesundheitszustand unserer Schüler in der abgelaufenen Berichtsperiode als gut bezeichnet werden.

Infolge der außergewöhnlichen Hitze im vorigen Sommer mußte der Unterricht an 7 Tagen verkürzt werden.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise durch Gebet, Gesang, Deklamationen und Ansprachen gefeiert.

Am 2. September v. Js. sprach der Oberprimaner Georg Kroner über die Freiheitsströmungen unter Philipp II. bei unseren großen Dichtern.

Da an diesem Tage 10 Jahre seit der Gründung unseres Schüler-Rudervereins verflossen waren, fand am Nachmittage ein gemeinsamer Wasserausflug statt. Drei Dampfer führten das gesamte Lehrerkollegium, die Schüler der oberen und mittleren Klassen sowie die Eltern und Freunde unserer Zöglinge nach dem lieblichen Park in Hohenholm. Die Ruderer begleiteten in sechs Booten die Festgesellschaft. An langen gedeckten Tafeln nahmen die Festteilnehmer daselbst Platz, um Kaffee zu trinken, während die Kapelle der 53er konzertierte. Nach dem Kaffee vollzog der Unterzeichnete am Rande des Hohenholmer Hafens die Weihe an der neuen Viererglg, zu deren Beschaffung der Herr Minister uns 750 Mark zur Verfügung gestellt hatte. Auf den einmütigen Wunsch der Ruderer legte er dem Boote den Namen „Bernhard Kuhse" bei. Nach einem Rückblick auf die zehnjährige Rudertätigkeit des Vereins, die von den segensreichsten Folgen begleitet gewesen ist, und herzlichen Dankes- und Abschiedsworten an den Begründer und bisherigen treuen Protektor desselben, Herrn Dr. Kuhse, brachte er das Kaiserhoch aus. Der Oberprimaner Schütz, als Schriftwart des Vereins, richtete darauf im Namen seiner Genossen gleichfalls herzliche Dankes- und Abschiedsworte an den scheidenden Protektor, der mit dem Wunsche einer weiteren glücklichen Entwickelung unter dem Wohlwollen des Lehrerkollegiums die Vereinsmitglieder zu einem dreifachen Hurra auf dasselbe aufforderte.

Darauf folgte ein Wettrudern auf der Brahe 1000 Meter stromab mit dem Ziel am Dampfersteg von Hohenholm.

Während der Kampf der Zweier „Florian Mann“ und „Marga“ nach 4 Minuten 19 Sekunden unentschieden endete, siegte im Vierer das neue Boot „Bernhard Kuhse“ in 4 Minuten 9 Sekunden. Das siegende Boot erhielt als Preis einen mit seidener Schärpe geschmückten Eichenkranz.

Nach dem Wettrudern bewiesen die Schüler im Schauturnen und Jugendspiel auf der Parkwiese zu Hohenholm, wie die Leibesübungen nach jeder Seite hin an unserer Anstalt gepflegt werden. Feuerwerk und Tanz bildeten am Abend den Schluß des schönen Festes. —

Aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Bromberg am 16. Dezember fiel der Unterricht aus. Unsere Schüler beteiligten sich an der Spalierbildung.

Am Allerhöchsten Geburtstage hielt Herr Oberlehrer Dr. Schulz die Festrede über das neue deutsche Kaisertum im Vergleich mit dem des Mittelalters. Im Anschluß an die Feier überreichte der Direktor dem Oberprimaner Erich Ziemke als Prämie das Werk von Wislicenus, Deutschlands Seemacht (vgl. II).

Des Reformationsfestes wurde in üblicher Weise von den evangelischen Religionslehrern durch Ansprachen an die Schüler gedacht.

Zur diesjährigen Reifeprüfung hatten sich sämtliche 16 Oberprimaner gemeldet. Unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Wege aus Posen fand die mündliche Prüfung am 22. Februar d. Js. statt. Den Prüflingen wurde die Reife zuerkannt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten, über welche die Tabelle unter IV, 4 auf Seite 37 u. f. nähere Angaben bringt, fand am 11. März statt.

Über die Klassenausflüge, welche im Sommer 1904 unternommen wurden, ist folgendes zu berichten:

Die Oberprimaner machten am 21. Juni unter Leitung des Herrn Oberlehrers Bock einen Ausflug in die Umgegend von Elbing. In der Stadt besichtigten sie insbesondere die ausgedehnten Anlagen der Cigarrenfabrik von Löser & Wolff, nahmen dann das Mittagessen ein und fuhren mit dem Dampfer nach Kahlberg. Ein Gewitter, welches allmählich heraufgezogen war, entlud sich gerade während der Fahrt über das Haff, und es war ein eigenartiges Schauspiel, die Annäherung desselben in der Wellenbewegung und der damit korrespondierenden Himmelsfärbung zu beobachten. Zuletzt verscheuchte der Spritzregen sämtliche Fahrgäste in die Kajüten. War der Aufenthalt in Kahlberg einigermaßen durch dieses Unwetter beeinträchtigt, so hielt dasselbe doch nicht von einem erfrischenden Bade in der See ab. Auch die Rückfahrt erfolgte noch bei Regenwetter. — Früh um 5 Uhr hieß es am folgenden Tage aufstehen, denn um 6 Uhr ging's mit der Haffuferbahn nach Cadinen. Hervorragend schön ist die Landschaft: die „heiligen Hallen“ bei Panklau, die Fernsichten auf Haff und Wälder bei dem Forsthause, die Steilabfälle am Heidenwall bei Lenzen und in der Dörbecker Schweiz, der ununterbrochene Wechsel im Landschaftsbilde bis in die Nähe der Stadt selbst, wo der Ausflugsort „Vogelsang“ alle diese Schönheiten in kleinerem Rahmen noch einmal vereinigt zeigt. Diese Eindrücke werden allen unvergeßlich bleiben. Nachmittags 4 Uhr schloß der Ausflug in Vogelsang, und das muntere Geplauder der Teilnehmer auf der Rückfahrt zeugte von der allseitig empfundenen Freude über diesen ihren letzten Schulausflug.

Der Ausflug der Unterprima und Obersekunda fand unter Leitung von Herrn Oberlehrer Dr. Kuhse statt und dauerte 3 Tage, vom 20. bis 22. Juni. Der erste Tag war dem Besuch von Danzig und Umgebung gewidmet. Nachdem am Morgen die Kaiserliche Werft und insbesondere der Küstenpanzer „Hagen“ besichtigt worden war, fand am Nachmittag eine Fahrt nach Zoppot statt. Im Anschluß daran erfolgte in zwei Booten eine Segelfahrt nach Adlershorst. Von dort aus wanderte man am Strande entlang wieder nach Zoppot und kehrte am Abend mit der Eisenbahn nach Danzig zurück. Am zweiten Tage wurde bis in die Nähe von Karthaus die Bahn benutzt und dann durch das waldige enge Tal der Radaune nach Karthaus gewandert. Ohne sich hier

aufzuhalten, stieg man über einen bewaldeten Berg an das Ufer der Radauneseen nieder, suchte in einer hüttenartigen Gastwirtschaft Schutz vor dem Gewitter und wanderte dann bald auf dem rechten, bald auf dem linken Ufer der Radauneseen weiter. In einem Dorf am Fuße des Turmbergs wurde unter heftigem Gewitter noch einmal Rast gemacht. Am Abend kam man nach einem Tagesmarsch von etwa 50 km in einer Gastwirtschaft an, die dicht unter dem Turmberg liegt. Der Morgen des dritten Tages brachte eine Besteigung des Aussichtsturmes, der einen weiten Rundblick über die blauen Berge und glitzernden Seen der kassubischen Schweiz bietet. An den Abstieg vom Turmberg, der mit hochständigem Buchenwald umkleidet ist, schloß sich ein letzter scharfer Marsch nach der Station Semlin, von wo die Eisenbahn die Teilnehmer des Ausflugs über Karthaus und Praust nach Dirschau und dann weiter nach Bromberg führte.

Die beiden Untersekunden standen am 21. und 22. Juni unter Führung des Herrn Zeichenlehrers Müller. Nach einer dreistündigen Eisenbahnfahrt in Danzig angekommen, führte der Weg durch die große Allee nach Langfuhr, wo man von der Zinglershöhe die schöne Rundsicht genoß. Dann ging es über Jäschkental und an Pelonken vorbei nach Oliva, von wo aus nach einer kurzen Mittagspause die Fahrt nach Zoppot angetreten wurde. Hier konnten die Ausflügler längere Zeit am Strande verweilen und die Hauptstraßen besichtigen, um dann nach Oliva zurückzukehren und noch den großen königlichen Garten und die altehrwürdige Klosterkirche zu besuchen. Am frühen Morgen des nächsten Tages wanderte man wiederum nach Zoppot, wo ein Dampfer die Gesellschaft erwartete, um über die Danziger Bucht nach dem Leuchtturm bei Neufahrwasser zu fahren. Nach einem Spaziergange auf der Steinmole, am Strande der Westerplatte bis zum Strandhôtel und durch den schattigen Wald bestiegen die Schüler wieder das Schiff, und dann ging's in langsamer Fahrt stromauf an Neufahrwasser, Weichselmünde und den Schiffswerften vorbei der langen Brücke, dem Anlegeplatze Danzigs, zu. Unter kundiger Führung wurde hier die Marienkirche, das Rathaus, der Artushof und das Museum besucht. Es blieb auch noch Zeit genug übrig, die wunderbaren Plätze, Straßen und Prachtbauten der Stadt zu betrachten, bis um 7 Uhr die Rückfahrt nach Bromberg angetreten wurde.

Der Ordinarius der Obertertia a, Herr Oberlehrer Kröning, fuhr am 21. Juni früh mit seiner Klasse nach Schwetz, wo die alte Burg der Deutschritter besichtigt wurde. Dann marschierten sie nach Sartowitz, um nach längerer Rast den gräflichen Park zu durchwandern. In den Nachmittagsstunden kehrten sie nach Schwetz und von dort mit der Bahn nach Bromberg zurück. — Die Obertertia b und Untertertia b fuhren am 14. Juni unter Führung der Herren Oberlehrer Dr. Kuhse und Salomon nach Terespol und wanderten von dort nach Schwetz, um die alte Ordensburg zu besichtigen. Dann ging der Marsch nach Culm und der schattigen Parowe, wo die Klassen ein vorherbestelltes Mittagessen erwartete. Nachdem noch einige Baudenkmäler der alten Ordensstadt besichtigt waren, erfolgte bei kühlerem Wetter der Rückweg nach Terespol, und von dort die Rückfahrt nach Bromberg. — Die Untertertia a fuhr am 14. Juni unter Leitung des Ordinarius, Herrn Oberlehrer Bock, nach Crone a. Br. und besichtigte die Stadt und das Innere der katholischen Pfarrkirche. Dann ging die Wanderung bei schönem Wetter nach dem etwa eine Stunde entfernten Walde beim Forsthause Thiloshöhe an der Oberbrahe, wo sich die Schüler erquickten. Der prächtige Laubwald an den Abhängen der Brahe bot mannigfache Gelegenheit zum Spielen, besonders fesselte die Knaben aber ein Preisschießen, welches unter Aufsicht des Ordinarius und des Herrn Hegemeisters Koch veranstaltet wurde. Zu früh mahnte der schon um 5 Uhr von Crone abgehende Zug zum Aufbruche.

Die Schüler der Quarta a machten am 21. Juni unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Schulz einen Ausflug nach Crone a. Br. Auf dem Hinwege wurde die Kleinbahn bis Moltkegrube benutzt, dort das Braunkohlenbergwerk besichtigt, und der Rest des Weges dann zu Fuß zurückgelegt. Nach mehrstündigem Aufenthalt in Crone und den

zur Stadt gehörenden Anlagen wurde am Nachmittage die Rückreise mit der Kleinbahn angetreten. Von Mühltal aus erfolgte die Rückkehr zu Fuß. — Am gleichen Tage unternahmen auch die Klassen Quarta b, Quinta a und b ihren Spaziergang und zwar unter Führung des Herrn Dr. Schwarz und der Herren Oberlehrer Mertner und Arnold. Ihr Ziel führte sie durch den Rinkauer Wald nach Mühltal. Nachdem hinter Rinkau einige Zeit gerastet war, kamen die Schüler bei schönstem Wetter gegen 12 Uhr in Mühltal an. Nach mancherlei Spielen wurde um $6\frac{1}{2}$ Uhr mit der Kleinbahn die Rückfahrt nach Bromberg angetreten.

Die Schüler der Sexta a gingen unter Leitung ihres Ordinarius, des Herrn Oberlehrers Dr. Schulz, an den Kanalanlagen entlang bis zum „Fang" und von dort durch den Wald nach Mühltal, wo kurze Zeit gerastet wurde. Dann ging es weiter nach Rinkau. Dort wurde der Nachmittag mit allerlei Spielen verbracht. Am Abend kehrten die Schüler mit der Bahn nach Bromberg zurück. — Das gleiche Ziel hatte auch die Sexta b unter Führung des Herrn Oberlehrers Kuwert. Durch den Wald ging es zunächst nach Rinkau, wo das Frühstück gut mundete, dann weiter nach Mühltal. Hier wurde das vorher bestellte Mittagessen eingenommen, worauf die Nachmittagsstunden mit Spielen und mancherlei Zerstreuungen verbracht wurden, bis die Kleinbahn die Klasse abends nach Bromberg zurückführte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	O.I	U.I	O.II	U.II a u. b	O.III a u. b	U.III a u. b	IV a u. b	V a u. b	VI a u. b	Sa.
1. a) Bestand am 1. Februar 1904 . .	13	22	33	47	70	87	100	63	72	507
b) Zugang bis zum Schluß des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	13	3	12	19	3	2	6	4	6	68
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	19	21	58	67	81	55	58	—	375
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	4	22	9	59	94
4. Anzahl am Anfang des Schuljahres 1904/1905	16	22	23	65	76	103	90	72	67	534
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	5	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	1	2	4	3	1	1	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	—	6	2	10
8. Anzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1904/1905	16	22	23	64	77	99	87	77	73	538
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	1	2	—	1	2	1	—	4	11
11. Anzahl am 1. Februar 1905 . . .	16	21	21	64	76	97	87	79	69	530
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	18,6	18,0	17,1	16,6	15,4	14,4	13,1	11,9	10,9	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1904 (534) . . .	445	49	1	39	372	160	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1904/1905 (538)	447	47	1	43	369	167	2
3. Am 1. Februar 1905 (530)	442	45	1	42	367	161	2

3. Die Versetzung nach Ober-Sekunda mit der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst haben erreicht zu Ostern 1904: 39 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 18 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

	Name	Geboren am	Geboren in	Religion	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnung	Jahre auf dem Realgymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
	Ostern 1905.								
1	Becker, Philipp	15. 12. 86	Bromberg	ev.	Ingenieur	Bromberg	9	2	Landmesser
2	Berger, Karl	24. 12. 85	Bromberg	ev.	Eisenbahnbetriebssekretär	Schleusenau bei Bromberg	11	2	Studium der Tierarzneikunde
3	Jonas, Ludwig	2. 2. 87	Bromberg	jüd.	Kürschnermeister	Bromberg	9	2	Studium der Medizin
4	Kroner, Georg	2. 11. 84	Neustettin	ev.	Lokomotivführer	Bromberg	7	2	Bankfach
5	Neumann, Willy	10. 5. 88	Okollo, jetzt Schleusenau, bei Bromberg	ev.	Eisenbahnzugführer	Bromberg	9	2	Studium der Sprachwissenschaft und Geschichte
6	Nolte, Richard	20. 8. 86	Graudenz	ev.	Königlicher Musikdirigent	Bromberg	2	2	Studium der Medizin
7	Poewe, Wilhelm	5. 10. 85	Cüstrin	ev.	Stationsassistent	Schleusenau bei Bromberg	$6^1/_2$	2	Baufach
8	Rollenhagen, Otto	4. 4. 86	Okollo, jetzt Schleusenau, bei Bromberg	ev.	Eisenbahnbureauassistent	Bromberg	9	2	Baufach

	Name	Geboren am	Geboren in	Religion	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnung	Jahre auf dem Realgymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
9	Schoepe, Emil	5. 6. 87	Okollo, jetzt Schleusenau, bei Bromberg	ev.	Eisenbahn-Lademeister	Schleusenau bei Bromberg	9	2	Studium der neueren Sprachen
10	Schütz, Walter	21. 3. 84	Lengwethen, Kr. Ragnit	ev.	Eisenbahnbetriebskontrolleur	Bromberg	9	2	Landwirtschaft
11	Spitzer, Julius	10. 12. 85	Janowitz, Kr. Znin	jüd.	Kaufmann	Posen	7	2	Studium der Jurisprudenz
12	Stangen, Ernst	8. 5. 87	Bromberg	ev.	Eisenbahnsekretär	Bromberg	9	2	Kaufmann
13	Waade, Karl	12. 12. 86	Eberswalde	ev.	Zimmermeister	Crone a. Br.	6	2	Baufach
14	Wiewiórowski, Stanislaus	8. 11. 85	Grodziec in Russisch-Polen, Gouv. Kalisch	kth.	Gutsverwalter	Teresin, Kreis Bromberg	9	2	Kaufmann
15	Ziemke, Erich	30. 11. 86	Bromberg	ev.	† Eisenbahnbureauassistent	Mutter in Bromberg	9	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaften
16	Ziemke, Kurt	2. 1. 88	Bromberg	ev.	desgl.	desgl.	9	2	Studium der Jurisprudenz

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Nolte, Spitzer, Waade, Wiewiórowski, Erich Ziemke und Kurt Ziemke.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Arnold). Es wurden neu angeschafft: Weizsäcker, das apostolische Zeitalter der christlichen Kirche; Georges, Deutsch-Lateinisches und Lateinisch-Deutsches Wörterbuch; Weiß, das Neue Testament; Beier, die höheren Schulen in Preußen; H. Grimm, Homers Ilias; Lamprecht, Deutsche Geschichte, je eine Abteilung aus Bd. 6 und 7; Dorr, Elbing; Pudor, Touristen-Karte von der Haffküste zwischen Elbing und Cadinen; Nauticus, 6. Jahrg. 1904; Euclidis opera omnia, herausgeg. von Heiberg u. Menge (Forts.); Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft; K. Fr. Gauß' Werke, Bd. 9; Lexis, das Unterrichtswesen im Deutschen Reich; Müsebeck, Leitfaden der Elementar-Mathematik, Teil 1, Ausg. A; Conwentz, Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zur Er-

haltung; Jenkner, Rätsel aus der Erd- und Himmelskunde; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 8. Jahrg.; Livius, herausgeg. von Weißenborn u. Müller, Bd. 2; Wiedemann und Ebert, Physikalisches Praktikum; Pätzold, Gedichte für Schulfeierlichkeiten; Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte; E. Häckel, Kunstformen der Natur, Lief. 1—5 u. 11; Rethwisch, Jahresberichte, 18. Jahrg.; Handbuch für die Provinz Posen, 2. Ausgabe. Außerdem in Fortsetzungen: Fauth u. Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Literarisches Zentralblatt; Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Poske, Zeitschrift für den physikalischen u. chemischen Unterricht; Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung der Deutschen Gesellschaft in Posen; Köpke u. Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Lohmeyers Deutsche Monatsschrift; Die Grenzboten; Körper und Geist (Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel); Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preußens.

2. **Schülerbibliothek** (Verwalter: Zeichenlehrer Müller). Es kamen hinzu: Alexis, Der Roland von Berlin; Der falsche Woldemar; Der Werwolf; Die Hosen des Herrn von Bredow; Freytag, Soll und Haben; Die verlorene Handschrift; Die Ahnen, Bd. 1—6; Gurlitt, Virtus Romana; Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler, I, II, III, 2 Expl.; Jonas, Schillers Seelenadel; Gobineau, Renaissance; Avenarius, Ludwig Richter-Gabe; Nieritz, Jugenderzählungen, 40 Bändchen; Franz Hoffmann, desgl. 24 Bändchen; Steude, Böser Leumund; Richter, Die deutschen Landsknechte; Foß, Attila; Höcker, Der Bauernbaron; Der kleine Goethe; — Norddeutsche Schulflora; — Ule u. Klein, Die Wunder der Sternenwelt; Günther, Physische Geographie; Klein, Astronomische Abende; Wilh. Meyer, Kosmische Weltansichten; Spaziergänge durch das Reich der Sterne; Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers; Charakterbilder, 2 Bde.; Plaudereien, 8 Bändchen; Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie; Scott, Der Talisman; Ivanhoe; Quentin Durward; Dickens, Die Pickwickier; der Weihnachtsabend; Grimm, Kinder- und Hausmärchen, illustriert von Vogel. — Geschenke: von Herrn Professor Schaube: Rüdorff, Grundriß der Chemie; von dem Sekundaner Matthes: Jugendfreund, Kinderlaube, Jugendheim, je ein Band.

3. **Physikalische Sammlung** (Verwalter: Professor Schulze). Neu angeschafft wurden: eine Patent-Turbine für alle Stromarten mit Rotationsvorrichtungen und zwei Schläuchen sowie ein Drehstromring.

4. **Chemische Sammlung** (Verwalter: Professor Schaube). Die Bestände sind nach Bedarf ergänzt worden.

5. **Naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter: Oberlehrer Bock). Angeschafft wurden: 2 Präparate Lebensgemeinschaften im Teiche und im Meere; Proteus vulgaris, Chamaeleon Africanus, Julus maximus, Lithobius forficatus, Lepas anatifera, Terebratula vitrea; 5 mikroskopische Präparate: Actinosphaerium Eichhorni, Eucyrtidium, Hydra, Haliomma, Plumularia; Skelett der Hauskatze und des Steinadlers. Ferner Schreibers anatomische Wandtafeln und Abbildungen (Körper des Menschen, Kopf, Auge, Ohr) und botanische Wandtafeln von Kny (1. und 2. Abteilung). — Geschenkt wurden von Ebbecke (VI) 2 japanische Schmetterlinge, von von Janta-Polczynski (U. III) Silbermöwe, Krickente, Papageitaucher (Männchen und Weibchen), Eisente (Männchen und Weibchen), von Kandler (U. III) Kaolinprodukte aus Böhmen.

6. **Sammlung für Erdkunde und Geschichte** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Schulz). Es kamen an Wandkarten hinzu: Bamberg, Palästina; Bamberg, Deutschland; Baldamus, Deutschland im 16. Jahrhundert; Kiepert, Graecia antiqua.

7. **Zeichenlehrmittel** (Verwalter: Zeichenlehrer Müller). Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft: 20 Kästchen zur Aufbewahrung von Käfern und Schmetterlingen,

verschiedene Gebrauchsgegenstände, als Spaten, Sichel, Krüge, Schachbrett u. dgl., ferner 20 Pilzmodelle in kleinen Gruppen. — An Geschenken sind der Anstalt zugegangen: von dem Quintaner Kayser 10 verschiedene kleinere Muscheln, von Heinnold (U. III) ein Krug, von Schröder (O. III) 2 alte Bücher, von Gelhorn (IV) verschiedene gebrauchte Formsteine, von Karlipp (U. I) ein Seitengewehr, von Reeck (U. III) ein Helm, von Lenz (O. III) Füße von Huftieren und von von Janta-Polczynski (U. III) verschiedene als Modelle geeignete Gartenfrüchte und Vogelfüße.

8. **Musikalien-Sammlung** (Verwalter: L. Bauer). Die Bestände wurden nach Bedarf ausgebessert.

9. **Geräte in der Turnhalle** (Verwalter: Müller). Es sind mehrfach Reparaturen besonders an den Tauwerken und Ergänzungen von Spielgeräten vorgenommen worden.

An Geschenken sind der Anstalt außer den an anderen Orten bereits genannten zugegangen: von dem Herrn Minister und dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Provinz Posen: Köstlin, Martin Luther, herausgegeben von Kawerau; Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903; Schenckendorff-Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 15. Jahrg.; Tamson, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire, englischer Auszug aus dem Lexisschen Werke „Das Unterrichtswesen im Deutschen Reiche"; deutscher Universitätskalender für 1904/05; Dr. Zacher, Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs; Dr. Klein, Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung; L. Darmstädter u. R. du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften; von Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika; Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königl. Preußischen Eisenbahn-Direktionen u. a. — Von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hierselbst: Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1903. Von dem Magistrat zu Bromberg: Stadthaushaltsplan für 1904. Von der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen: die Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Von Herrn Dr. E. Krause: vier Berliner Universitätsreden von Branco, Harnack, v. Martitz und Kékulé v. Stradonitz. Von den Verlagsbuchhandlungen: v. Schelling, die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen; Straßburger Goethe-Vorträge; ferner verschiedene Lehr- und Übungsbücher u. a. m., desgl. „Einrichtungen und Apparate für den physikalischen Unterricht" von Leybolds Nachf. in Cöln.

Für die auch in diesem Jahre der Anstalt von Gönnern, Freunden und Zöglingen in reichem Maße überwiesenen Geschenke dankt der Unterzeichnete verbindlichst.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen gewährte 7 Schülern der oberen Klassen Stipendien im Gesamtbetrage von 975 Mark.

Das Stipendium der „Gerber-Stiftung" erhält nach Bestimmung des Direktors der stud. phil. Engelbert Hertel in Marburg.

Die Zinsen aus der „v. Foller-Stiftung" für 1904 verlieh auf Vorschlag der Lehrerkonferenz Herr Geheimrat v. Foller in Wiesbaden dem Abiturienten Emil Schöpe aus Schleusenau.

Aus den Zinsen der „Bundschu-Stiftung" wurden die Bestände der Unterstützungs-Bibliothek ergänzt.

Aus den Zinsen der „Jubiläumsstiftung" erhielten im ganzen 11 Schüler halbe, bezw. ganze Freischule.

Außerdem waren 10 % der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Pensionshalter.

Nachstehender Auszug aus dem Cirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 wird hiermit erneut in Erinnerung gebracht:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an **Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, **das Unwesen der Schülerverbindungen** zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bestrebungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann".

Desgleichen folgende Auszüge aus den Ministerialerlassen vom 11. Juli und 23. November 1895:

„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen."

„Die in dem Erlaß vom 11. Juli an die Eltern gerichtete Aufforderung zur Verhütung derartiger Unvorsichtigkeiten und Unglücksfälle mitzuwirken, gilt **selbstverständlich auch für Pensionshalter,** und wenn sie dieselben nicht beachten, so ist die den Schülern erteilte Erlaubnis, bei ihnen zu wohnen, zurückzunehmen; ebenso ist gegen auswärtige

Schüler, welche gegen das Verbot der Schule derartige Waffen in ihrer Wohnung haben, nach demselben Erlaß einzuschreiten".

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag, den 27. April, früh 8 Uhr.**

Die Aufnahme von Schülern findet **Mittwoch, den 26. April,** vormittags von **9 Uhr** ab, statt. Von den Prüflingen ist ein Impfschein bezw. (bei vollendetem 12. Lebensjahr) eine Wiederimpfungsbescheinigung, außerdem Geburts- und Taufurkunde sowie ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Auch hat jeder zur Prüfung erscheinende Schüler Feder und Papier mitzubringen.

Der **Eintritt** in die **Sexta** erfolgt mit dem vollendeten 9. Lebensjahr. Die zur Aufnahme in diese Klasse erforderlichen Kenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den biblischen Geschichten erfordert.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Daher wollen sich die Angehörigen der Schüler an denselben wenden, bevor sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Wenn ein Schüler durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wird, so ist der Ordinarius möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen. Zu einer Schulversäumnis aus anderen Gründen ist vorher Urlaub bei dem Ordinarius bezw. dem Direktor nachzusuchen. Es wird erwartet, daß solche Urlaubsgesuche nur in **wirklich dringenden** Fällen gestellt werden.

Die Abmeldung von der Schule erfolgt möglichst frühzeitig schriftlich durch den Vater oder Vormund unter Angabe der Lehranstalt, die der Schüler demnächst besuchen, oder des Berufes, den er ergreifen soll. Erfolgt die Abmeldung erst, nachdem der Unterricht des neuen Schul-Vierteljahres begonnen hat, so ist das Schulgeld für das ganze Quartal zu entrichten.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor jeden Wochentag um 11 Uhr im Anstaltsgebäude, Burgstraße 10/11, zu sprechen.

Bromberg, den 11. April 1905.

Der Direktor.

Kesseler.